

YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Die Vermessung
der Welt

Lore

Oh Boy

Winterdieb

More Than Honey

Fraktus

Cloud Atlas

Love Is All
You Need

In ihrem Haus

Müll im
Garten Eden

7 Psychos

Anna Karenina

Festivals

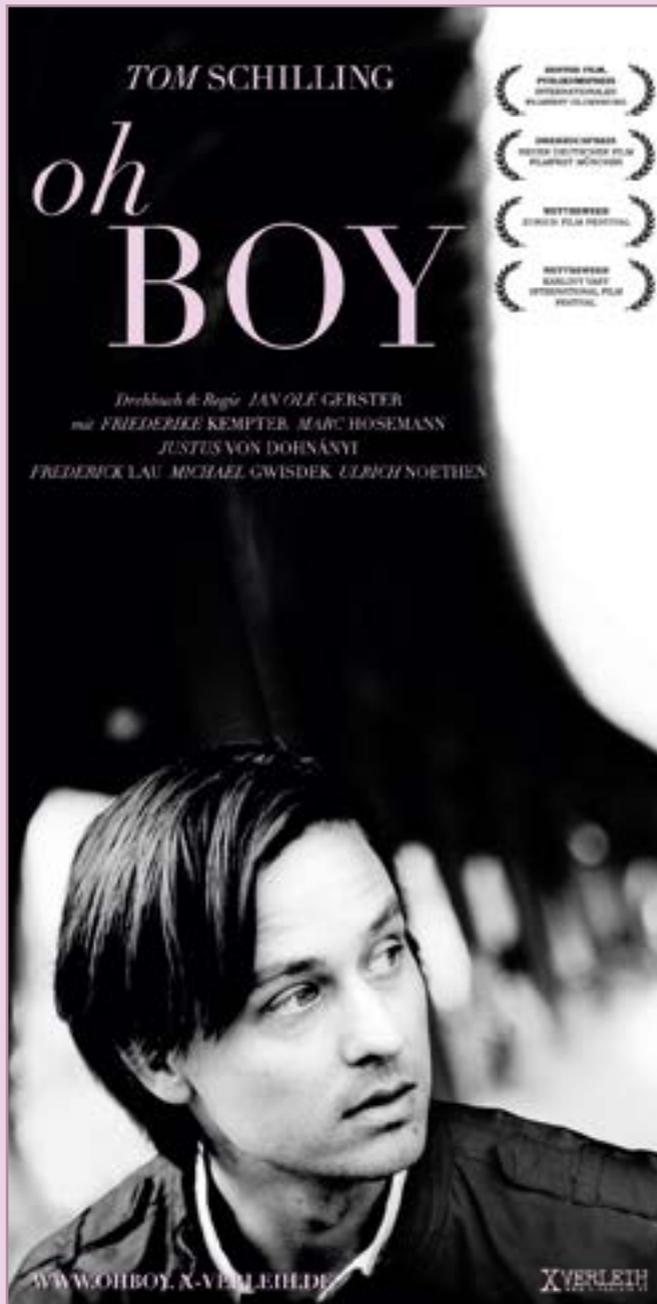
Französische
Filmwoche

Kinder & Jugend
Kurzfilmfestival

Interfilm
Kurzfilmfestival

Russische
Filmwoche

www.yorck.de



Babylon

Capitol Dahlem

Cinema Paris

Delphi Filmpalast

Filmtheater
am Friedrichshain

International

Kant Kino

Neues OFF

Odeon

Passage

Rollberg

Yorck / New York



Oktober /
November /
Dezember

2012 N° 102

X-VERLEIH



Schön war's über 100 Jahre mit den 35-mm-Projektoren

Ein wunderbares Durcheinander an Filmen bieten uns die Filmverleiher – und wir damit Ihnen – im aktuellen YORCKER bis hinein in den Winter. In unserer Auswahl bringen wir Sie mehrfach um die Welt, an einige markante Orte, zu extremen Personen und unglaublichen Geschichten. Passt perfekt zum Kino:

Die Vermessung der Welt ist so gut wie abgeschlossen, durchgestartet ist sie mit Gauß und Humboldt; Detlef Buck stellt sie uns detailreich, opulent und menschlich vor. Natürlich wußten wir, daß es bei den Bienen um **More Than Honey** geht, aber mit den diffusen Sorgen, die wir uns machten, sind wir bei Markus Imhoof gut aufgehoben. Er klärt uns bestens auf.

Oh Boy! will man des Öfteren in diesem melancholischeren und schönen Berlin-Film ausrufen. Einen Tag begleiten wir den fast 30jährigen Niko durch seine Stadt auf seinen Wegen ins Ungefähre. Lassen Sie sich mitnehmen in ein schwarz-weißes, authentisches Berlin.

Eine seriöse, bestrickende Liebesgeschichte für Erwachsene ist **Love Is All You Need** und kürzer als John Lennon kann man es eigentlich nicht sagen.

François Ozon verblüfft uns mit einer ganz ungewöhnlichen Geschichte **In ihrem Haus**, die Sie wahrscheinlich ebenfalls packt und nicht mehr losläßt.

Sofort bei der Lektüre leuchtet jedem ein, daß **Anna Karenina** ein großer Stoff fürs Kino ist; hier werden alle Kinoerwartungen an filmische Originalität auf kreative und intelligente Weise erfüllt.

Unser Kontrastprogramm bietet in derselben Woche **7 Psychos**; was Sie schon immer über Psychopathen wissen wollten, bringt Ihnen Martin McDonagh auf seine unahnahmliche Weise nicht immer schonend nahe.

FILMKRITIKEN	START	
DIE VERMESSUNG DER WELT	25.10.	7
LORE	1.11.	8
OH BOY	1.11.	9
WINTERDIEB	8.11.	10
MORE THAN HONEY	8.11.	13
FRAKTUS – DAS LETZTE KAPITEL DER MUSIKGESCHICHTE	8.11.	14
CLOUD ATLAS	15.11.	15
LOVE IS ALL YOU NEED	22.11.	16
IN IHREM HAUS	29.11.	19
MÜLL IM GARTEN EDEN	6.12.	20
7 PSYCHOS	6.12.	21
ANNA KARENINA	6.12.	22
PREMIEREN und Sonderveranstaltungen		4
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		24
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		26
FRANZÖSISCHE FILMWOCHE BERLIN vom 29.11. bis zum 5.12.12		30
KUKI 5. Internat. Kinder & Jugend Kurzfilmfestival		32
INTERFILM 28. Internationales Kurzfilmfestival Berlin		33
RUSSISCHE FILMWOCHE im Filmtheater am Friedrichshain		35
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		36
WAS UNS SONST NOCH AUFFIEL Des Weiteren in unseren Filmtheatern		38
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft ...		42
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		45
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		46

Bolshoi und das Nederlands Dans Theater zu Gast bei uns

Erstmals können Sie in unseren Kinos Liveübertragungen großer Ballettklassiker und zeitgenössischer Choreographien erleben. Insgesamt acht Aufführungen aus dem ehrwürdigen *Bolshoi Theater* in Moskau sowie vier weitere Tanzabende des berühmten *Nederlands Dans Theater* aus Den Haag zeigen wir im *Kino International* und im *Cinema Paris*.

Auch im November und Dezember laden wir ein zu erstklassigen Ballettszenierungen im Kino:

Sonntag, 25.11.12, 16 Uhr im Cinema Paris & Kino International zeigen wir die Bolshoi-Inszenierung von *Die Tochter des Pharao* von Cesare Pugni



Foto: M. Logvinov

Der junge Engländer Lord Wilson reist mit seinem Diener John Bull durch Ägypten. Durch einen plötzlich auftretenden Sturm werden sie gezwungen, Zuflucht in der Pyramide zu nehmen, in der Aspacia, die Tochter eines der mächtigsten Pharaonen Ägyptens, ruht. Lord Wilson schläft ein und beginnt phantastische Träume zu haben. 175 min.

In der Adventszeit gibt's dann natürlich: *Der Nussknacker* von Pjotr Iljitsch Tschaikowski
Sonntag, 16.12.12, im Cinema Paris/
Sonntag, 23.12.12 im Kino International,
jeweils um 11 Uhr.

Tschaikowskis letztes Ballett ist eine seiner beliebtesten Kompositionen.

Das *Nederlands Dans Theater* ist mit mehreren Ballettabenden live aus dem *Lucent Danstheater* zu Gast.

Am 15.11.12 gibt's im Cinema Paris und Kino International ab 20 Uhr einen *Abend mit Kilián/Inger/Walerski*

Aus insgesamt vier Stücken besteht der Tanzabend. Mit Johan Inger und Mehdi Walerski beweisen zwei ehemalige Tänzer des *NDT* nun ihr Können als Choreographen. Außerdem im Programm zwei Stücke von Jiri Kilián – *Sweet Dreams* und *Sarabande*. 145 min.

Am 20.12.12 folgt dann um 20 Uhr im Kino International einen *Abend mit León & Lightfoot*

Gleich drei Stücke des Choreographen-Duos Sol León und Paul Lightfoot stehen diesmal auf dem Programm: Das preisgekrönte *Shoot the Moon*, *Same Difference* und eine ganz neue Inszenierung der beiden. Musik Philipp Glass. 125 min.

Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro /
6er Abo für 99 Euro, ermäßigt 75 Euro

Heiligabend im Kino International Zwei wunderschöne Filme und feines Essen vom Balthazar

Auch in diesem Jahr lädt das *Kino International* zu einem festlichen Programm am Heiligabend! Wie im letzten Jahr wird unser gastronomischer Partner Holger Zurbrüggens **preisgekröntes Restaurant Balthazar** viele mundgerechte Köstlichkeiten für den Weihnachtsempfang zwischen den beiden Hauptfilmen liefern. Der Abend beginnt um **18:30 Uhr** bei einem Glas Sekt im denkmalgeschützten Kinofoyer mit Blick auf die winterliche Karl-Marx-Allee.

Und dann gibt's cineastischen Filmgenuß vom Feinsten. Die erste noch **geheime Preview** ist, so viel



COLIN FARRELL SAM ROCKWELL WOODY HARRELSON TOM WAITS CHRISTOPHER WALKEN ABBIE CORNISH OLGA KURYLENKO

7 PSYCHOS

(UND 1 SHIH TZU*)



WWW.7PSYCHOS.DE

FILM4



COPYRIGHT © 2010 BLAZINGHOOP PICTURES (DENVER) LIMITED, FILM4 and THE BRITISH FILM INSTITUTE. ALL RIGHTS RESERVED.

CBS FILMS



dcm

DIE NEUE TIEFSCHWARZE KOMÖDIE VON OSCAR-PREISTRÄGER MARTIN MCDONAGH

START: 25.10.12

DIE VERMESSUNG DER WELT

REGIE Detlev Buck

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1991 Karniggels
1993 Wir können auch anders
1996 Männerpension
1998 Liebe deine Nächste!
2007 Hände weg von Mississippi
2010 Same Same But Different
2011 Rubbeldiekatz

BUCH Daniel Kehlmann
Detlev Buck

JAHR 2012

LAND D/A



DARSTELLER

Albrecht Abraham Schuch
Florian David Fitz
Jérémy Kapone
Vicky Krieps
Katharina Thalbach

MUSIK Enis Rotthoff

KAMERA Slawomir Idziak

LÄNGE 123 min

Das Weltbild unserer Vorfahren mußte sich in den letzten 200 Jahren einiges gefallen lassen; es wurde im 19. Jahrhundert rasant verändert, geradegerückt und immer wieder – verändert. Detlev Buck zeigt uns sehr schön, anhand zweier Pole, wie wir uns das sinnlich vorstellen könnten.

Ein Blick aufs Smartphone und wir wissen, wo wir sind. Sofort. Auf welchem Kontinent und dort an welcher Straßenecke. Selbstverständlich unseren Kindern und nur schwer vermitteltbar unseren Großeltern. Wie war's Mitte des 19. Jahrhunderts? Vier/fünf Generationen vor uns?

„Wir stehen nur auf Schultern von Riesen“ wird wunderbar von Daniel Kehlmanns Roman *Die Vermessung der Welt* bestätigt und auf ihre eigene Art von der Buchverfilmung illustriert. Nicht, daß uns Gauß und Humboldt vorher unbekannt waren, doch nun sind sie – von zwei Seiten völlig neu betrachtet – uns viel näher als noch vor einigen Jahren. Mit rauhen Pinselstrichen, möchte man sagen, werden auch hier im Film die Lebenswege der beiden Wissenschaftsgiganten so geschickt miteinander verwoben, daß nur ihre Biographen immer bei „wahr oder unwahr“ richtig liegen können.

Die Geschichte des kleinen, hochbegabten Carl Friedrich Gauß aus einfachen Verhältnissen in Braunschweig, der Zeit seines Lebens nur ungern seine Wohnung verließ, wird drastisch gegen die großbürgerliche Welt Alexander Humboldts geschnitten. Dieser war weltmännisch und schon in jungen Jahren umtriebiger. Und der Film zeigt

es noch viel deutlicher, daß unsichtbare Bande die beiden umgaben und sie letztlich am selben Strang zogen:

Der Zahlenträumer Gauß brauchte nicht die Welt, um sie tiefer zu begreifen als alle anderen, aber seine Erkenntnisse waren nötig, um die Welt zu erfassen im Humboldtschen Sinn, dem der noch unerforschte Teil der Erde ein offenes Buch war, das er nur noch für die Zeitgenossen aufzuschreiben und vorzutragen hatte. Florian David Fitz als Gauß und Albrecht Schuch als Humboldt gehen behutsam an ihre Rollen ran und wirken so fast authentisch, deshalb brauchen wir – wie die beiden – Vicky Krieps als Gauß' Frau Johanna und Jérémy Kapone als Humboldts Reisegefährten Bonpland.

Während sich Gauß zum teils sympathischen Eigenbrötler und Querkopf entwickelt, ohne den Bezug zur Welt zu verlieren, wird Humboldt zum weltgewandten Universalgelehrten – der seine Konflikte mit der Realität erfolgreich ausficht. Der Weltreisende Humboldt und der geniale Mathematiker Gauß sorgten, trotz der Mühen in ihren völlig unterschiedlichen Welten, entscheidend für ein neues, wissenschaftlich fundiertes Weltbild, das sich bis zu uns kaum wiedererkennbar erweiterte, aber ohne sie undenkbar ist.

Sehr schön transportiert der Film diese Erkenntnis, so können wir davon träumen auf dem Chimborazu unser Handy einzuschalten – und die Daten stimmen zu: Wir sind auf dem richtigen Chimborazu!

REGIE Cate Shortland

FILMOGRAFIE
2004 Somersault

BUCH Cate Shortland
Robin Mukherjee
nach dem Roman *Die dunkle Kammer* von Rachel Seiffert

JAHR 2012

LAND D/Australien



DARSTELLER

Saskia Rosendahl
Kai Malina
Nele Trebs
Ursina Lardi
Mika Seidel
André Frid
Eva-Maria Hagen

KAMERA Adam Arkapaw

MUSIK Max Richter

LÄNGE 109 min

Ein junges Mädchen schaut aus dem Fenster einer Villa, beobachtet die kleine Schwester, die unten Hopse spielt. Die Verhältnisse sind wohlhabend in dem Haus in Deutschland, Frühjahr 1945. Dann der Bruch. Der Krieg ist aus, die Sieger kommen, die Täter fliehen. Das Ende wird aus der Sicht von Kindern erzählt, die von ihren Eltern zur Elite erzogen wurden. Es sind Täterkinder.

Lore ist fünfzehn, als ihre Welt zerbricht. Der Vater, eben noch ihr Held, entledigt sich der Uniform, streichelt zärtlich ein Baby, verabschiedet sich von Frau und Kindern, taucht unter. Auch die Mutter verschwindet. Ihre Kleidung ist zerrissen, Blut rinnt an ihren Schenkel hinunter, wie die Tochter entsetzt sieht, aber sie fragt nicht. Fragen sind verboten. Vorher trägt die Mutter der ältesten Tochter auf, sich mit den Geschwistern zu den Großeltern durchzuschlagen.

Es beginnt die Wanderung der Kinder samt Baby durch eine zerschossene Welt. Trotzig klammert sich Lore an das, was sie gelernt hat. Hitler ist ihr Guru, ihre Droge. *Juden sind die Feinde. Alles Schwache muß sterben.* Sie war am längsten der Erziehung zum „Herrenmenschen“ ausgesetzt. Ihr Weltbild wird rissig, je länger sie mit den Geschwistern unterwegs ist. Scheinbar gleichmütig erträgt sie die Verrohung der Menschen, denen sie begegnen, und versteckt ihre Verstörung hinter Verachtung.

Eine Frau will den Kindern das Baby wegnehmen, ein beliebter Mann nur gegen Sex mit Lore den Kindern etwas zu Essen geben und sie mit seinem Kahn über den Fluß setzen. Etwas bislang Undenkbares erfährt Lore, als der geheimnisvolle, abgerissene Thomas zu den Kindern stößt. Auch er hat Hunger, hilft, bringt die Kindergruppe mit seinen Entlassungspapieren aus einem KZ durch eine amerikanische Militärkontrolle. Es ist der erste Jude, den Lore zu Gesicht bekommt. Sie ekelt sich und verbietet ihm, die Geschwister zu berühren. Erst soll er sich die Hände waschen.

Cate Shortland erzählt mit Zurückhaltung und Zuwendung von der Psyche eines jungen Mädchens, das eingezwängt ist in ein Korsett aus Haß, Killerinstinkt und Ideologie. Die alte Zeit ist zusammengebrochen, die neue Zeit ist noch nicht da. In Lore beschwört sie eine Kindheit, die kein Happy End zuläßt, niemals. Auch nicht im Erwachsenenleben. Es kann keinen Trost geben, wenn ein Kind erkennt, daß die geliebten Eltern staatlich hochdekorierte Verbrecher waren. Und bei der lieben Oma angekommen, herrschen wieder die guten Tischsitten, so wie immer. Lore zerschlägt ihr einziges Andenken an zu Hause.

Lore, ein zärtlich-nachdenklicher Film über eine Generation, die die Eltern lange nicht zu fragen gewagt hat, was sie eigentlich gemacht haben. Weil diese Kinder *„weder die Lügen noch die Wahrheit ertragen können“*, sagt Cate Shortland.

START: 1.11.12

OH BOY

REGIE Jan Ole Gerster

FILMOGRAPHIE

2004 Der Schmerz geht, der Film bleibt (Dokumentation)



BUCH Jan Ole Gerster

JAHR 2012

LAND D

DARSTELLER

Tom Schilling
Friederike Kempter
Marc Hosemann
Justus von Dohnányi
Frederick Lau
Michael Gwisdek
Ulrich Noethen

KAMERA Philipp Kirsamer

LÄNGE 83 min

Obacht! Offenbar gibt es zwei Filme, die in kurzer Folge in den Yorck-Kinos zu sehen sind, und die einander oberflächlich so weit ähneln daß sie schon verschiedentlich verwechselt wurden! Beide sind in schickem Schwarz-Weiß, heißen *Oh Boy* und die Hauptrolle spielt jeweils Tom Schilling in Bestform.

Im Übrigen unterscheiden sie sich aber stark voneinander: Der eine ist eine schräg-schille Berlin-Komödie über einen sympathischen Loser, der sich so durchschlawinert, sich mit einer nervigen Bio-Latte-Macchiato-Verkäuferin rumschlägt, dessen Bankkarte eingezogen wird, der vom Vater eins aufs Dach kriegt, weil er heimlich sein Studium geschmissen hat, und der in allerlei skurrile Situationen gerät.

Dieser Film ist – „eine satirische Komödie“ und als solche „brüllend komisch“, wenn auch wohl ein bißchen melancholisch – nur etwa zwei Minuten lang und Sie können ihn schon länger und gratis sehen: Gehen Sie in einen beliebigen anderen Film, da läuft er im Vorprogramm mit den übrigen Trailern.

Der andere, der Langfilm gleichen Titels, ist eine Tragikomödie: Wir verbringen 24 Stunden mit Niko, einem sensiblen Endzwanziger, dem das Lachen vergangen ist. Schon zu Beginn schrammt er hart an der Grenze zu Depression und Alkoholismus entlang. Wir erleben eine traurige, wortlose Trennung von seiner Freundin, dann wird er von

einem Psychologen beim *Idiotentest* einer peinlichen Befragung unterzogen, fällt durch und wird gedemütigt.

Kaum wieder ‚zu Hause‘ in seiner kahlen Wohnung, bricht ein völlig Fremder, ein Nachbar, weinend in seinem Wohnzimmer zusammen, ein einsamer Mensch, der es nicht erträgt, daß er seine Frau nach ihrer Brustkrebs-OP nicht mehr anrühren kann. Soweit der Vormittag; man müßte schon unter erheblichem Empathie-Mangel leiden, um das, und das Folgende, brüllend komisch zu finden.

Aber auch dieser Film hat viele leichte Momente, zum Glück. Sind alle anderen merkwürdig, oder ist man am Ende selbst das Problem? Aus dieser ernsten Frage schlägt der Film einiges an komischem Kapital, denn es scheint tatsächlich so, als sei Niko von Irrsinn und Absurditäten umzingelt.

Ein paar kleine Lichtblicke: eine gelungene Flucht, eine kleine Auflehnung, eine tragisch kurze Begegnung mit einem Seelenverwandten, der die Isolation und die Entfremdung von den Mitmenschen genauso empfindet: „*Ich weiß gar nicht, wovon die überhaupt reden!*“ Am Ende liegt Veränderung in der Luft.

Während über Berlin ein neuer Tag hereinbricht, ahnen und hoffen wir mehr, als daß es konkrete Anzeichen dafür gäbe: So wie es ist, wird es nicht weitergehen.

WINTERDIEB

Originaltitel: L'enfant d'en haut

START: 8.11.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Ursula Meier

FILMOGRAPHIE
2008 Home

BUCH Antoine Jaccoud
Ursula Meier
Gilles Taurand

JAHR 2012

LAND CH/F



DARSTELLER

Léa Seydoux
Kacey Mottet Klein
Martin Compston
Gillian Anderson

KAMERA Agnès Godard

MUSIK John Parish

LÄNGE 97 min

Mit ihrem zweiten Spielfilm bleibt die Schweizer Filmemacherin Ursula Meier ihrem Thema treu. Erneut geht es um eine dysfunktionale Familie am Rande der Gesellschaft.

Ein nobles Skiresort in den Schweizer Alpen. Die Krise ist weit weg und Geld keine Mangelware. Hier oben sind wohlhabende Touristen unter sich. Das weiß der zwölfjährige Simon auszunutzen und fährt jeden Tag hoch zur Station, wo er routiniert alles an Skiausrüstung klaut, was die Urlauber unbedarft vor der Hütte oder in der Garderobe stehen lassen. Skier, Anoraks, Brillen: Alles läßt sich in bare Münze verwandeln.

Damit hält Simon sich und seine hübsche, aber recht nichtsnutzige ältere Schwester Louise über Wasser. Die beiden leben allein in einem heruntergekommenen Apartment im Tal, abends teilen sie sich die Sandwiches, die Simon aus den Rucksäcken gestohlen hat. Louise ist ziellos, hat keine Arbeit und führt ein promiskues Leben. Simon versucht sie im Zaum zu halten, wenig erfolgreich.

Eines Tages wird er vom Koch der Skistation, dem jungen Schotten Mike, auf frischer Tat ertappt, doch Simon bringt ihn dazu, mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Mike kauft ihm geklaute Skier ab, um sie weiterzuverhökern. Als Louise über Weihnachten mit einem neuen Lover abhaut und Simon allein läßt, freundet er sich unter falschem Namen mit einer englischen Urlauberin und ihren zwei kleinen Kindern an.

Als Louise mit ihrem Lover in die Wohnung zurückkehrt, erklärt sie ihm, daß Simon nur vorübergehend bei ihr wohne, und löst damit eine Krise aus.

Die französisch-schweizerische Regisseurin Ursula Meier läßt sich Zeit, diese Figuren und ihr Verhältnis kennenzulernen, erst in der zweiten Hälfte spitzen sich die Ereignisse zu. Simon ist mal der kleine, verletzte Junge auf der Suche nach Liebe und Aufmerksamkeit, mal knallharter Geschäftsmann, der sich nicht die Butter vom Brot nehmen läßt. Kacey Mottet Klein, der bereits in Meiers Debüt *Home* als Sohn von Isabelle Huppert mitwirkte, spielt diesen kindlichen Antihelden erstaunlich vielschichtig. Die Enthüllung des Familiengeheimnisses präsentiert Meier recht früh und fast beiläufig, sie nutzt es als Wendepunkt, nicht als finalen Schock, was dadurch aber umso erschütternder wirkt.

Auf der , wo der Film im Februar uraufgeführt wurde, erhielt Ursula Meier den *Silbernen Bären*. Nun geht er für die Schweiz ins *Oscar*-Rennen. So mancher Kritiker sah Parallelen zu den Filmen der Dardenne-Brüder und Ken Loach, doch sie erweitert deren Sozialdramen um eine leicht surreale Ebene, verbindet die realistische Darstellung des Skigebiets abseits jeder Romantik mit einer fast dunkel-märchenhaften Geschichte.

Ein klarer, berückend schöner Film.



OFFICIAL SELECTION
FESTIVAL DE CANNES

MÜLL IM GARTEN EDEN

EIN FILM VON FATİH AKIN

JEDE LÖSUNG SCHAFFT EIN NEUES PROBLEM
AB 06. DEZEMBER IM KINO

Fantasia Film Vertrieb präsentiert

eine co-produzierte internationale Produktion in Koproduktion mit dem NDR in Zusammenarbeit mit **FFA Film**

Kamera: Behçettin Senerkılıçcıoğlu – Herausgeber: Nurali Steinhilber / Andrew Bird / Jani Martens / Sounddesigner: Felix Roggatz

Mischung: Richard Bay / Übersetzer: Mark Alexander Rucke / Regieassistenz: Barbara Jekard / Herstellungsleitung: Christian Spöckle

Produktion: Isabelle Wirth / Christian Granderath / Produzenten: Fatih Akın / Klaus Maack / Alberto Fassio / Flaminia Zadra / Paulo Colombo

Schnitt und Regie: Fatih Akın / © 2012 coartista international

FANTASIA
FILM

coartista

NDR

dorjefilm



FFA

coartista

coartista

coartista

coartista

START: 8.11.12

MORE THAN HONEY

REGIE Markus Imhoof

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1980-81 Das Boot ist voll

1986 Die Reise

1990 Der Berg

1997 Flammen im Paradies

BUCH Markus Imhoof &
Kerstin Hoppenhaus

JAHR 2012

LAND CH/D/A



KAMERA Jörg Jeshel
Attila Boa

MUSIK Peter Scherer

LÄNGE 91 min

„Killerbienen erobern einen Kontinent“, so lesen, hören und sehen wir Weltbürger seit Jahren in den Medien; reißerisch und bedrohlich. In letzter Zeit kommen weitere beunruhigende Nachrichten dazu: Bienenvölker sterben weltweit in erschreckenden Ausmaßen. Markus Imhoof hat zu beiden Nachrichten einen klugen, bewegenden Film für uns gemacht.

In unserem Allgemeinwissen ist die Wichtigkeit der Biene für uns Menschen fest verankert, als diffuses Wissen über leckeren Honig und Bestäubungsorgien der kleinen Tierchen. Und in Abgrenzung zu den nervigen (und ‚unnützen‘) Wespen genießen sie einen relativen Sympathiebonus bei uns. Der Schweizer Regisseur verhilft uns mit seinem Filmessay zu einem Rundum-Gesamtbild, welches wir fast stolz aus dem Kino tragen und geloben, es hoch interessiert immer aktuell zu halten. Er nimmt uns mit auf eine Zeit- und Weltbienenreise. Sein Großvater war Bienenzüchter, praktischerweise, denn er führte eine Obstkonservenfabrik und sie standen damit in Lohn und Süßwasser bei ihm. Doch er hielt die Bienenvölker wohl auch aus emotionalen Gründen und hat dem Enkel seinen großen Respekt vor Bienen vermacht. Und dieser wiederum gibt ihn an uns und seine Nachfolger weiter.

Station machen wir in Kalifornien, in unendlichen Mandel(mono)plantagen und erfahren, daß diese gar nicht bestehen könnten – ohne eine Unzahl von (mobilen) Bienenvölkern, aber leider auch nicht ohne den Einsatz von diversen Chemikalien.

Dann fahren wir mit den Bienen quer durch die USA – auf riesigen Trucks, die sie zur nächsten Obst-Blüte bringen. Hört sich gescheit an, doch die Informationen sprechen mehr und mehr dagegen: Ohne nächster Blüte würden die Bienen im Mandelwald verhungern ...

Genauso irritieren die Infos aus dem abgeschlossenen Alpental, das einerseits vor modernen Bienenzüchtungen abschirmt, andererseits dem Genpool nicht hilft. Die Menge an Fakten ist bestens aufbereitet und damit sehr bekömmlich – wenn auch ab und zu deprimierend. Beinahe Unfaßbares wird uns gezeigt, doch es ist nicht gestellt: Menschliche Bestäuber auf kleinen Bäumen sitzend – sieht schrill aus, ist aber ein geniales Bild für die betrüblichen Folgen unserer erdumspannten Konsumgesellschaft.

More Than Honey gelingt es, das komplexe Thema auf wesentliche Bestandteile herunterzubrechen, ohne platt zu sein, kaum Fragen offen zu lassen und die bisherigen Schlagzeilen mit völlig abweichenden Inhalten zu füllen. Markus Imhoof ist gnädig mit uns, er gibt – sehr entspannend – einen Fingerzeig in eine mögliche Zukunft.

Der packende Film bietet unseren Augen ein regelrechtes Fest: so bisher nicht mögliche Aufnahmen von den kleinen, uns inzwischen im Film ans Herz gewachsenen Arbeitstierchen begeistern auch den kühnsten Kopf. Und wir alle sind beim nächsten *Angriff der Killerbienen* viel, viel klüger.

FRAKTUS – DAS LETZTE KAPITEL DER MUSIKGESCHICHTE

START: 8.11.12

REGIE Lars Jessen

FILMOGRAPHIE

2005 Am Tag als Bobby
Ewing starb
2008 Die Schimmelreiter
2009 Dorfpunkts
2010 Hochzeitspolka

BUCH Ingo Haeb, Sebastian
Schultz, Heinz Strunk,
Rocko Schamoni,
Lars Jessen

JAHR 2012

LAND D



MITWIRKENDE

Heinz Strunk, Devid Striesow,
Rocko Schamoni, Jacques
Palminger, H. P. Baxxter,
Stephan Remmler, Jan Delay,
Marusha, Westbam,
Blixa Bargeld und viele
andere

KAMERA Oliver Schwabe

MUSIK Fraktus

LÄNGE 90 min

Endlich ist die legendäre Elektropop-Band *Fraktus* wieder da! Und, was niemand für möglich gehalten hätte: Nach mehr als 25 Jahren gibt es ein filmisches Revival, bei dem natürlich auch die Musik nicht zu kurz kommt!

Wer erinnert sich nicht an *Fraktus*? Damals, Anfang der 80er, haben diese drei Jungs aus Norddeutschland die Popmusik verändert. Doch schon bald trennten sich ihre Wege wieder, ihre Platten sind heute rare Sammlerstücke. Mit ihrem experimentellen Elektropop haben sie der Technobewegung den Weg geebnet. Erst in den letzten Jahren findet *Fraktus* die verdiente Würdigung, und heute nennen die Großen im Showbusiness mit Ehrfurcht und Respekt diese drei wohl prominentesten deutschen Namen der deutschen Musikszene: Torsten Bage, Bernd Wand und „Dickie“ Schubert. Doch was ist aus ihnen geworden?

Roger Dettmer, der renommierte Hamburger Musikmanager, hat sich vorgenommen, nach mehr als 25 Jahren die Band wieder zusammenzubringen. Ein Filmteam begleitet ihn. Er findet zuerst Torsten Bage, der als erfolgreicher Musikproduzent auf Mallorca lebt. Bernd Wand hingegen führt nur nach außen ein bürgerliches Dasein. Tatsächlich hat der liebenswerte Exzentriker mit seinen Eltern *Fraktus 2* gegründet und arbeitet an seinem Comeback. Und schließlich ist da Dickie Schubert, ehemaliger Frontmann und Publikumsliebhaber. Heute betreibt er ein kleines Internetcafé in Hamburg – doch in seinem Herzen ist er immer

noch ein Vollblutmusiker. Ihre erste Begegnung nach so langer Zeit wird zu einer spannungsreichen Auseinandersetzung und gipfelt in einem vielversprechenden Neubeginn.

Was ist mehr zu loben an diesem Film, der wie kaum ein anderer die Mechanismen des kommerziellen Musikgeschäfts entlarvt? Die unerbittliche Härte, mit der das Kulturbusiness beschrieben wird? Oder die bemerkenswerte Leidenschaft, mit der er Stellung bezieht für diese Ikonen des Elektropop, die noch immer ihre Träume verfolgen?

Ach so: Das alles ist natürlich erfunden – ein Mockumentary aus der Hamburger Spaßmanufaktur *Studio Braun*, mit Lust an Situationskomik und fürs Spiel mit Klischees gagreich inszeniert von Lars Jessen. Ein wunderbar witziger, gut gemachter Ulk, in dem die Größen der deutschen Musikszene viel Sinn für Selbstironie beweisen, wenn sie über die alten Zeiten und *Fraktus* sprechen. Dazu gibt es vier Protagonisten, einer typischer als der andere: Devid Striesow als scheinbar souveräner Manager, Heinz Strunk ist Torsten Bage, der Dünnbrettbohrer mit dem Arschgeweih, Jacques Palminger spielt den Dussligquatscher Bernd Wand und ein hinreißender Rocko Schamoni bringt mit Dickie Schubert einen unglaublich überzeugenden Volltrottler auf die Leinwand.

Eine herrlich alberne Parodie und ein großer Spaß! Und das sagt eine, die natürlich schon vor 25 Jahren *Fraktus*-Fan war.

START: 15.11.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

CLOUD ATLAS

REGIE & BUCH

Lana Wachowski
Andy Wachowski
Tom Tykwer

nach dem gleichnamigen Roman von David Mitchell

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

Die Wachowskis:

1996 Gefesselt

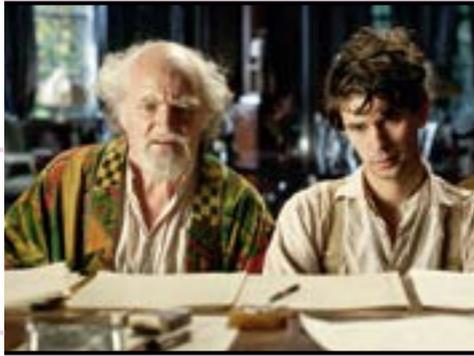
1999-2005 Die Matrix-Trilogie

Tom Tykwer:

1998 Lola rennt

2006 Das Parfum

JAHR 2011



LAND USA/D

DARSTELLER

Tom Hanks, Halle Berry,
Jim Broadbent, Hugo Weaving,
Hugh Grant, Jim Sturgess,
Doona Bae, Ben Whishaw,
James D'Arcy, Zhou Xun,
Keith David, Susan Sarandon

MUSIK Reinhold Heil
Johnny Klimek
Tom Tykwer

LÄNGE 172 min

Das **Matrix-Duo** Lana und Andy Wachowski samt **Parfum-Macher** Tom Tykwer inszenieren als Regie-Trio mit einem Staraufgebot von Tom Hanks bis Hugh Grant ein imposantes Spektakel über Freiheit und Wiedergeburt, das in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichermaßen spielt, ein halbes Dutzend Genres vermischt und die Akteure in mehrfachen Rollen auftreten läßt.

Das Ergebnis ist eine verwegene Wundertüte mit famosen Wow-Effekten. Es ist tatsächlich ein wahnwitziges Unternehmen, sechs unterschiedliche Handlungsstränge, die ein halbes Jahrtausend umspannen, munter miteinander zu verknüpfen und dabei der These zu folgen, daß mehr Dinge zwischen Himmel und Erde zusammenhängen, als es die Schulweisheit sich träumen läßt. Und daß, zweite These, alle Grenzen überwindbar wären.

Als sichtbares Zeichen ihrer Seelenwanderschaft tragen die Figuren ein Muttermal in Form eines kleinen Kometen. Alles Handeln von heute, so die Botschaft, alle Verbrechen und jede gute Tat haben Karma-Konsequenzen für das nächste Leben. Wobei das Streben nach Freiheit, so die zweite Kernaussage, allen Menschen zu allen Zeiten eigen und immer zu empfehlen ist. „Grenzen sind Konventionen, die man überwinden kann“, heißt es in den Dialogen einmal, oder: „Mein Leben reicht weit über meine Grenzen hinweg.“ Dieses Motto ist zugleich künstlerisches Konzept für das Regie-Trio, das bei seinen souveränen Zeitsprüngen den

dramaturgischen Honig wie selbstverständlich aus ganz unterschiedlichen Genre-Blüten saugt: Politthriller und schwule Genie-Romanze, Science-Fiction-Epos und Seniorenkomödie, Kostümschinken und Stammeskriege wechseln sich ab und ergeben doch mit verblüffender Leichtigkeit ein zauberhaftes Ganzes. Selbst Slapstick hält dieses cineastische Überraschungsei bereit: „Du sagst nie mehr Sombrero-Schlampe zu mir!“ hat gute Chancen, zum Kultspruch zu werden.

Den versammelten *Oscar*-Preisträgern macht ihr Kostümball mit massivem Maskenbildner-Einsatz sichtlich Vergnügen, insbesondere Jim Broadbent überzeugt mit einer grandiosen Vorstellung. Daß in Deutschlands teuerster Produktion mit dem großartigen Martin Wuttke und Götz Otto lediglich zwei einheimische Schauspieler vertreten sind, mag irritieren. Tom Tykwer erklärt die geringe Quote mit seinem Anspruch an die Stimmigkeit der Originalsprache. Aus einem Deutschen könne man sprachlich eben keinen überzeugenden Schotten machen.

Für **Lola rennt** wurde Tom Tykwer einst mit der Hommage einer „Simpsons“-Episode geadelt. Für dieses vergnüglich wilde **Cloud-Atlas**-Opus würde man den drei Kinovisionären nun diverse *Oscars* wünschen.

Keinesfalls verpassen sollte man den Abspann. Hier wird nochmals hübsch das *Who is Who* der Darsteller vorgeführt und alle: „Ja, ist das nicht der ...?“-Fragen beantwortet.

LOVE IS ALL YOU NEED

START: 22.11.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Susanne Bier

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1991 Freud Leaving Home
1993 Family Matters
1997 Gnadenlose Verführung
2000 Once in a Lifetime
2002 Für immer und ewig
2004 Brothers – Zwischen Brüdern
2010 In einer besseren Welt

BUCH Anders Thomas
Jensen

JAHR 2012

LAND DK/S/I/F/D



DARSTELLER

Pierce Brosnan
Trine Dyrholm
Kim Bodnia
Paprika Steen
Christiane Schaumburg-Müller

KAMERA Morten Søborg

MUSIK Johan Söderqvist

LÄNGE 116 min

Die Standards der romantischen Kinokomödien haben sich seit Jahrzehnten kaum verändert: „Boy meets girl“, erst kabbeln sie sich, dann wird zum Happy End abgeblendet. Das ist in Susanne Biers *Love Is All You Need* auch so. Und es ist doch ganz anders.

Erfrischend anders ist schon, daß die zwei, um die sich alles dreht, dem Boys-und-girls-Alter lange entwachsen sind. Ida, die dänische Friseurin, und Philip, der international operierende englische Fruchtgroßhändler, sind längst in der zweiten Hälfte des Lebens angekommen. Beide haben sich im Leben eingerichtet, sie mit ihrem ziemlich drögen Partner Leif, er mit dem nun schon Jahre währenden Dasein als Witwer.

Die in Italien anstehende Hochzeit von Idas Tochter Astrid und Philips Sohn Patrick bringt die beiden zusammen. Schon bei der ersten Begegnung kracht es im tatsächlichen und im übertragenen Sinn gewaltig. Klar, was kommt. Und doch gibt es Überraschungen am laufenden Band: verblüffende Entwicklungen, mutige Eingeständnisse, tragische Erfahrungen.

Die zauberhafte Geschichte verläuft keineswegs geradlinig auf den Bahnen rosarot getönter Leichtigkeit. Das und die erfrischend offeneren Dialoge begeistern. Und, natürlich, die Akteure: Trine Dyrholm spielt kein mit Botox aufgefrishtes spätes Mädchen und Pierce Brosnan keinen Charmeur aus dem Bilderbuch. Sie entwickeln handfeste Persönlichkeiten, die gerade wegen ihrer

Ecken und Kanten, ihrer Verletzlichkeit und den unübersehbaren Zeichen ihres Alters faszinieren.

Ida und Philip durchleben einige bittere Momente. Da das meist gerade unter der prallen Sonne Süditaliens passiert, die Schönheit und Harmonie suggeriert, ist die Wirkung enorm: Ohne auch nur ansatzweise gängigen Kitschkliches nahezu kommen, entfaltet der Film eine im großen Unterhaltungskino überaus seltene Wahrhaftigkeit und einen verführerischen emotionalen Reichtum.

Eine Szene des Films dürfte garantiert in die Geschichte der Filmkunst eingehen: Ida schwimmt nackt im Mittelmeer. Philip warnt sie vor drohenden Gefahren und drängt sie dazu, aus dem Wasser zu kommen. Da ist dann fast ohne Dialog, gefilmt mit staunenswerter Delikatesse und gespielt mit dem sanften Charme der zwei Hauptdarsteller nichts als das nackte Leben sichtbar, mit vielen Schatten, Ängsten und eben auch Hoffnungen und Träumen. Ganz großes Kino!

Freunde der bisherigen Filme von *Oscar*-Preisträgerin Susanne Bier dürften staunen. Derart schwebend hat sie nie zuvor erzählt. Doch sie bleibt sich dabei treu. Denn das Schweben ist nur deshalb so wunderbar, weil die Geschichte und die Protagonisten immer auf dem Boden der Realität bleiben.

Als Zuschauer aber schwebt man beim Verlassen des Kinos garantiert ein schönes kleines bißchen.

LÉA SEYDOUX KACEY MOTTET KLEIN GILLIAN ANDERSON

WINTERDIEB

EIN FILM VON URSULA MEIER („HOME“)

AB 8. 11. IM KINO



«Der Film berührt durch seine Zwischentöne, die feine Spannung zwischen den Charakteren und seiner realistisch-künstlerischen Erzählweise (...) Ursula Meier beweist erneut, dass sie momentan zu den spannendsten europäischen Regisseurinnen gehört.»

- cinema.ch

START: 29.11.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

IN IHREM HAUS

Originaltitel: Dans la maison

REGIE François Ozon

FILMOGRAPHIE

(VOLLKOMMEN SUBJEKTIVE AUSWAHL)

1996 Sommerkleid
1997 Besuch am Meer
2002 8 Frauen
2003 Swimming Pool
2005 Die Zeit, die bleibt
2009 Rückkehr ans Meer
2010 Das Schmuckstück

BUCH François Ozon

JAHR 2012

LAND F



DARSTELLER

Fabrice Luchini
Ernst Umhauer
Kristin Scott Thomas
Emmanuelle Seigner
Bastien Ughetto
Denis Ménochet
Yolande Moreau

KAMERA Jérôme Alméras

MUSIK Philippe Rombi

LÄNGE 105 min

Im Spiel der Irrungen und Wirrungen wird ein frustrierter Lehrer zum Fan eines literarisch begabten Schülers. Eine toll ausgedachte, hochgradig originelle Geschichte voller knisternder Spannung – und ein intellektuelles Vergnügen höchster Güte!

Der Französischlehrer Germain hat es schwer, seine Schüler auch nur ansatzweise für Literatur zu begeistern. Die Arbeiten der desinteressierten Teenies zu korrigieren, ist für den feinsinnigen Intellektuellen eine einzige Qual, bis er eines Tages zwischen den lustlos runtergeschmierten Texten eine literarische Perle entdeckt. Der unscheinbare Claude aus der letzten Reihe ist der Autor. Sein Aufsatz zum Thema „*Wie ich mein letztes Wochenende verbracht habe*“ handelt von Claudes Annäherung an seinen Mitschüler Rapha und – über ihn – an dessen Mutter. Germain ist begeistert von der anscheinend fiktiven Idee. Er ermutigt Claude, die Geschichte weiterzuspinnen, und verspricht seine Hilfe. Germain verstrickt sich immer mehr in sein Vorhaben, er hört nicht auf die Warnungen seiner Frau, sondern wird zum besessenen Mentor seines eigenen Schülers.

Aus einer ironisch gefärbten Geschichte mit realistischem Touch entwickelt Ozon ein unglaublich komplexes, kluges Verwirrspiel, angesiedelt irgendwo zwischen Thriller, Komödie und Melodram. Nichts scheint sicher – in atemloser Spannung verfolgt man eine Geschichte, in der ständig

die Positionen gewechselt werden. Mal wirkt Germain wie der bemitleidenswerte Spielball pubertärer Fantasien, dann wieder ist er der verkannte Künstler, der sich in Claude wiederentdeckt und seine eigenen, lange vergessenen Träume vom literarischen Ruhm endlich verwirklichen will. Ist Claude nur ein mieser Stalker oder wirklich ein talentierter Autor, der einfach nur gut erzählen kann? Ist er der Täter und Germain das Opfer oder umgekehrt? Wer einmal den Köder genommen hat, hängt an Ozons Angel. Man kann gar nicht anders, als mitzufiebern und zu spekulieren, wie dieser beinahe psychedelische Kurs in kreativem Schreiben wohl ausgehen mag.

François Ozon operiert perfekt zwischen Komödie und Tragödie, Charakterstudie und Thriller und kann sich dabei auf eine Schar exquisiter Darsteller verlassen: Fabrice Luchini ist der gebeutelte Pauker, der noch einmal Morgenluft wittert und dafür alles aufs Spiel setzt – ein trauriges Männlein, der Claude als Alter Ego betrachtet. Ernst Umhauer spielt den Claude geheimnisvoll und mit dem hintergründigen Charme eines arroganten Bengels, der vielleicht doch ein paar liebenswerte Seiten hat. Neben Kristin Scott Thomas und der wunderbaren Emmanuelle Seigner kann man auch Denis Ménochet wiedersehen.

Ein atemstockend spannendes Kinoerlebnis voller hinterlistiger Wendungen und Überraschungen.

MÜLL IM GARTEN EDEN

START: 6.12.12

REGIE Fatih Akin

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1998 Kurz und schmerzlos
2002 Solino
2004 Gegen die Wand
2005 Crossing the Bridge
2007 Auf der anderen Seite
2008 Chiko
2009 Soul Kitchen

BUCH Fatih Akin

JAHR 2012

LAND D



KAMERA Bünyamin
Seyrekbasan
Hervé Dieu

MUSIK Alexander Hacke

LÄNGE 98 min

Mitten in den Vorbereitungen zum Dreh seines neuen Spielfilms *The Cut* bringt Fatih Akin seine dritte Doku in die Kinos. *Müll im Garten Eden* erzählt von der von Menschen gemachten Katastrophe, die das Heimatdorf seiner Großeltern in der Türkei seit geraumer Zeit heimsucht.

Çamburnu liegt an einem Hang über dem schwarzen Meer. Im Sommer ist es heiß und feucht, im Winter regnet es viel. Seit Generationen leben die Bewohner hier von Teeanbau und Fischfang. Aber der Einklang zwischen Mensch und Natur ist zerstört, seitdem dort eine schlecht geplante Mülldeponie die Umwelt verseucht. Durch den ungenügend abgedichteten Grund sickert Gift ins Grundwasser, zur Regenzeit läuft die Deponie regelmäßig über und spült den Müll die Abhänge hinunter, die Abwässer verpesten die Flüsse und das Meer.

Die Einwohner von Çamburnu und ihr Bürgermeister legen sich regelmäßig mit Politikern an, wollen die Schließung erzwingen. Aber sie verlieren alle Gerichtsverfahren, und vor Ort werden sie immer wieder getröstet. Auf ihre drängenden Fragen antworten die Verantwortlichen mit einem Achselzucken und Aussagen wie „*Das regelt die Erde schon selbst*“.

Fatih Akin kommt erstmals 2005 mit seinem Vater nach Çamburnu. Die Landschaft und das Dorf seiner Großeltern begeistern ihn so sehr, daß er das Finale seines Films *Auf der anderen Seite* hier dreht. Damals erfährt er von der schon im Bau

befindlichen Deponie und beschließt, wie er sagt „*ganz naiv*“, mit einem Film und der Hilfe seiner Popularität die Pläne zu stoppen. Aber so leicht läßt sich die Politik nicht aufhalten. Die Deponie wird eröffnet, und Akin dokumentiert die Folgen. Dazu reist er in den kommenden Jahren oft selbst in die Türkei, überläßt die Hauptarbeit aber dem Dorffotografen, der einen Kamera-Crashkurs erhält und bei dramatischen Entwicklungen immer sofort vor Ort ist.

In *Müll im Garten Eden* steckt noch immer der Protestfilm, den Akin anfangs im Kopf hatte. Er zeigt die ungeheuren Massen von Müll, die Sturzläufe schwarzen Abwassers, läßt den Zuschauer den allgegenwärtigen Gestank nachempfinden. Dagegen schneidet er den Kampf der Dorfbewohner, die Proteste vor allem der Frauen, die erregten Diskussionen zwischen Bürgern und Angestellten der Deponie.

Der Film geht aber darüber hinaus und wird zu einem Porträt der absurden örtlichen Politik, die die Probleme erkennt, eine einmal gefällte Entscheidung aber nicht wieder rückgängig machen will. Sie pocht darauf, daß die Deponie einen Fortschritt darstellt, weil der Müll vorher einfach ins Meer gekippt wurde, obwohl das Problem damit lediglich mitten in ein Wohngebiet verschoben wird. Schade, daß Fatih Akin diesen Aspekt nicht noch etwas vertieft. Ein eindrucksvolles Dokument fehlgeleiteter Politik bleibt der Film aber allemal!

START: 6.12.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

7 PSYCHOS

Originaltitel: Seven Psychopaths

REGIE Martin McDonagh

FILMOGRAPHIE

2008 Brügge sehen ...
und sterben?



DARSTELLER

Colin Farrell
Sam Rockwell
Christopher Walken
Woody Harrelson
Tom Waits
Abbie Cornish
Olga Kurylenko

BUCH Martin McDonagh

JAHR 2011

LAND USA/GB

KAMERA Ben Davis

MUSIK Carter Burwell

LÄNGE 109 min

Die frühen 90er waren das goldene Zeitalter der Psychopathen. Newcomer wie Tarantino, die Coens oder Guy Ritchie erzählten – erfrischend respektlos im Umgang mit den filmischen Konventionen – Räuberpistolen und man durfte nun auch im Arthouse-Kino Gewaltfantasien genießen, weil intelligent und ironisch gebrochen. *7 Psychos* knüpft hier an, aber mit welchem Ziel? Ist das eine Wiederbelebung, ein Kommentar, ein Abgesang? All dies, und mehr!

„Draußen. Straßenecke in LA. Tag.“ So weit ist *Seven Psychopaths*, das neue Drehbuch von Marty, bisher gediehen. Der eine Psycho, den er bis jetzt erdacht hat, ist ein Buddhist. Oder besser, ein Quäker ... jedenfalls gewaltlos. Kann man damit was anfangen? Was ist ein *guter* Psychopath? Wir begegnen den Figuren in Marty's Kopf: urbane Legenden, vorverdaut von seiner Bourbonvernebelten Phantasie. Man ahnt schon, so wird das nichts!

Zum Glück stehen ihm zwei Freunde zur Seite, die seine Arbeit (gegen seinen Willen) inspirieren: Billy und Hans (ein lang ersehntes Wiedersehen mit Christopher Walken!) sind Hundediebe mit Beziehungen, was gute Psychopaten betrifft, dem persönlichen Background und pffiffigen Ideen (wozu gibt es Zeitungsinserate?). Die Geschichte nimmt Gestalt an. Als seine Freunde dann den geliebten Hund eines irren Mafioso kidnappen, hat Marty bald alle erdenklichen Probleme, ein Mangel an Psychopathen gehört aber nicht mehr dazu.

Das mit dem hundeliebenden Mafioso ist blöd? Lassen Sie sich von dieser bewußten Albernheit nicht in die Irre führen. Irreführung ist hier Konzept und der Film ein Schaf im Wolfspelz. Auch wenn Blut spritzt; dies ist ein kluger Film, ein wehmütiger und ein im Herzen pazifistischer. Wer *Brügge sehen* kennt, McDonaghs erstaunlichen Erstling, der hat schon eine Vorstellung davon, wie das funktioniert. Und während Sie noch glauben, sie hätten es mit einer sehr witzigen *Pulp Fiction*-Hommage zu tun, befinden Sie sich schon in einer ganz anderen Filmgattung, die übrigens auch in den 90ern recht produktiv war: der sich selbst spiegelnde, seine eigenen Strukturen offenlegende Film, der Metafilm. Der thematisiert natürlich immer *Fiktion vs. Realität* etc., hier aber auch den schäbigen Umgang mit Frauen und Minderheiten im Gangsterfilm.

Wenn später die drei Freunde auf der Flucht gemeinsam am Drehbuch feilen, dann schreiben sie zugleich die eigene Geschichte fort. Marty will, daß der Stoff eine lebensbejahende Wendung nimmt. Billy besteht auf einem zünftigen Shoot-out. Hans wünscht sich einfach Frieden und Vergebung – und eine Traumsequenz. Sie dürfen gespannt sein, wie geschickt der Autorenfilmer und preisgekrönte Dramatiker McDonagh jedem gibt, was er sucht, und welch rauschhafte Wirkung der Film gegen Ende entfaltet.

ANNA KARENINA

START: 6.12.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Joe Wright

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2005 Stolz & Vorurteil
2007 Abbitte
2009 Der Solist
2011 Wer ist Hanna?

BUCH Tom Stoppard
nach Tolstoi

JAHR 2012

LAND GB



DARSTELLER

Keira Knightley
Jude Law
Aaron Taylor-Johnson
Kelly MacDonald

KAMERA Seamus McGarvey

MUSIK Dario Marianelli

LÄNGE 130 min

Schon wieder eine Anna-Karenina-Verfilmung, aber die erste dieses Jahrhunderts, sie ist opulent und originell. Tolstois Roman Anna Karenina aus dem Russland Ende des neunzehnten Jahrhunderts wird kinematografisch kreativ und intelligent erzählt.

Keine Sekunde ist der Film langweilig, was viel heißt bei einem Klassiker, der geradezu inflationär viele Künstler inspiriert hat. Aber: *Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie immer neu, und wem sie just passiert, dem bricht das Herz entzwei* (Heine).

Es geht um Liebe und Ehebruch, verschmähte Liebe, wahnhafte Eifersucht und Selbstmord. Der Film konzentriert sich auf drei Paare. Die adlige russische Gesellschaft kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert ist steif und erstarrt in Konventionen. Die Frauen sind es, die ausbrechen, etwas verändern wollen in ihrem Leben. Frei nach Tolstoi, *wenn du die Welt verändern willst, fang bei dir selbst an*. Sünde hat ihren Preis, sagt der Staatsbeamte Karenin zu seiner jungen Frau Anna, die ihrem Bruder zu Hilfe eilt, der seine Frau betrügt. Die will ihn verlassen und wird von Anna überredet, zu bleiben, ihrem liebenden Herzen zu folgen. Die Liebe hat Anna selbst noch nicht kennengelernt, sie hat mit ihrem Mann einen zärtlich geliebten Sohn, doch wenn abends ihr Mann im Schlafzimmer ein längliches Kästchen aufklappt und ein Kondom rausnimmt, das aussieht wie ein ledriger runzlicher Finger, muß im Film nicht weiter erzählt werden.

Begehren elektrisiert Anna, als sie dem jungen Grafen Wronskij auf dem Bahnsteig begegnet. Das ist eine berühmte Filmszene (Greta Garbo, 1927), und Keira Knightley, weit entfernt von der augenbrauengezupften Filmkone Garbo, gelingt es, Neugier zu wecken, wann und wie sie sich verführen läßt.

Wronskij wirkt wie ein nicht erwachsener Sohn unserer Zeit, er ist eitel, manipulativ. Wehrlos ist er gegen ihre radikale Leidenschaft. In schnellen Tanzeinlagen werden Regeln und staatliche Willkür gezeigt, lange Liebesszenen, Werbespots für Sex & Zärtlichkeit, gönnen dem Paar eine Verschnaufpause, in der es tatsächlich Liebe entwickeln kann. Eine Ballszene konzentriert sich nicht auf die Füße, die Schritte, sondern auf das Spiel der Hände, die Berührung der Arme. Paare trennen sich, kommen wieder zusammen, aber dieses Paar kann nicht mehr voneinander lassen.

Ein interessanter Trick der Dramaturgie ist, das Ganze auf einer Bühne spielen zu lassen, mit altmodischem Gestänge, Seilen und brüchigen Holztreppe, die zu Nebenschauplätzen für die anderen Paare führen. Neue Universen entstehen. Das alles ist so ungewöhnlich, so ganz anders als die anderen Anna-Karenina-Filme. Das Ende nimmt den Stachel des Todes. Die Botschaft lautet:

Das Leben lebt, es geht weiter. Es gibt eine neue Generation. Dennoch, siehe oben, Heinrich Heine.

PIERCE
BROSNAN

TRINE
DYRHOLM

LOVE IS ALL YOU NEED

DER NEUE FILM VON
OSCAR®-PREISTRÄGERIN
SUSANNE BIER

AB 22. NOVEMBER
IM KINO!

 /Prokino www.love-is-all-you-need.de

KINOADRESSEN

Cinema Paris

☎ 881 31 19 (www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

SR·D / DTS / 3D / 4K / 5.1

U Uhlandstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10
S Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Delphi Filmpalast

☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin

SR·D / DTS / SDDS / 7.1 / 5.1 / 3D / 4K / 5.1 / 7.1

S+U Bhf. Zoo U2, U9, S3, S5, S7, S75 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X10, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
U Kurfürstendamm U1, U9 S Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Kant Kino 1-5

☎ 319 98 66
Kantstraße 54, 10627 Berlin

U 349 U 95 U 22 U 41 U 59

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

DTS (1) / SR·D (2-5) / 4K / 3D / 5.1 / 7.1

U Wilmersdorfer Straße U7 BUS 309, X34, M49
S Charlottenburg S3, S5, S7, S75 BUS 109, 309, N7

Babylon A + B

☎ 61 60 96 93
Dresdener Straße 126, 10999 Berlin

SR·D (A) / DTS (B) / 4K / 5.1 / 7.1 / 192 U 72

U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N47
Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29, N8 Oranienplatz BUS M29, N8

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Yorck und New York

☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin

SR·D / 4K / 5.1 / 7.1 / 192 U 95

U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, M19, N6, N7, N42

Neues OFF

☎ 62 70 95 50
Hermannstraße 20, 12049 Berlin

SR / 4K / 5.1 / 7.1 / 192

U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N47, N94

Passage 1-4

☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin

SR·D (1) / DTS (2-4) / 4K (1) / 5.1 / 7.1 / 7.1 / 7.1

U 220 U 56 U 69 U 48
U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Rollberg 1-5

☎ 62 70 46 45
Rollbergstraße 70, 12049 Berlin

SR·D / 4K / 5.1 / 7.1 / 7.1 / 7.1 / 7.1 / 7.1

U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8

Mitte

International

☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

SR·D / 7.1 / 5.1 / 4K / 3D / 5.1 / 7.1 / 7.1

U Schillingstraße U5 BUS N5
S+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S3, S5, S7, S75
S+U Jannowitzbrücke U8, S3, S5, S7, S75

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Prenzlauer Berg

Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5

☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SR·D / 4K / 5.1 / Biergarten (im Sommer) / 4K / 5.1

U 823 U 213 U 98 U 113 U 129
Am Friedrichshain TRAM M4
Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Schöneberg

Odeon

☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SR·D / 7.1 / 4K / 5.1 / 7.1

Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 187, 248, M46, M48, M85, N42
S Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46 U Innsbrucker Platz U4

Zehlendorf

Capitol Dahlem

☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin

SR / 3D / 4K / 5.1 / 7.1

U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

EUROPA CINEMAS
BEST PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Charlottenburg

Kreuzberg

Neukölln

Yorcker 102

24

UNSERE JAHRESKARTE FÜR FILMLIEBHABER



☎ Vorverkauf 3 Tage im Voraus
 ☎ für Kinder bei Kinderfilmen / ☎ für Sozialhilfepflichtiger, Arbeitslose, Rentner
 ☎ 177 Sitzplatzanzahl / ☎ mit Café/Bar ☎ Tägliches Vorverkauf
 ☎ Ermäßigung ☎ für Schüler und
 ☎ vollklimatisiert ☎ Schwerhörigen ☎ Behindertenzugänglich ☎ behindertengerecht ☎ / ☎ Kassenöffn. 15 Min. / 30 Min. vor der 1. Vorst.
 ☎ 70mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound
 ☎ Digital-Ton-System-Theater
 ☎ Dolby-SR-Theater, SR·D, Dolby-SR-Digital-Theater, DTS Digital-Lite-System, DTS Digital-Reference, DTS Digital-Reference

Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

MORE THAN HONEY

»Wenn die Bienen aussterben,
sterben vier Jahre später
auch die Menschen aus.«

[Albert Einstein]



EIN FILM VON MARKUS IMHOOF

AB 8. NOVEMBER IM KINO!

DEUTSCHE
BUND

NEU AUCH
ZUM FILM



IM KINNO
UND ONLINE

MARTIN-GROPIUS-BAU
31.8.2012 - 7.1.2013

MYTHOS OLYMPIA

KULT UND SPIELE



Eintritt
frei bis
16 Jahre

Niederkirchnerstr. 7, 10963 Berlin
Mi - Mo 10 - 19 Uhr, Di geschlossen
Online-Tickets:
www.gropiusbau.de



DIE KOMISCHE FILMNACHT

immer am ersten Mittwoch des Monats
um 20.30 Uhr.

Komische Filmnacht
im Filmtheater am
Friedrichshain

Immer am ersten Mittwoch des Monats
um 20.30 Uhr.

Am 7.11. zeigen wir:

Wrong

USA 2012, 94 min, OmU



Eines Morgens muß Dolph feststellen, daß er soeben die Liebe seines Lebens verloren hat. Paul ist nicht mehr aufzufinden, Dolphs Hund hat ihn verlassen. Oder ist er gar nicht freiwillig gegangen? Nein, es stellt sich schnell heraus, dass Paul entführt wurde von einer Agentur für präventive Tiermisshandlung. Doch das ist nicht das Einzige, das in Dolphs Leben schief schiefläuft. (*kinozeit*)

Am 5.12. folgt

Sightseers

GB 2012, 95 min



Zu Beginn der dunklen Jahreszeit präsentiert die *Komische Filmnacht* eine bitterböse Komödie aus dem Mutterland des schwarzen Humors.

Sightseers ist der neueste Streich von Ben Wheatley, dem Regiewunderkind und neuen Shootingstar der britischen Filmzene. *Sightseers* ist eine Killerkomödie mit Blut, Biß und einer deftigen Prise schwarzem Humor. Very British!

Das Internet weiß mehr: www.comedyfilmfestival.de

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

shorts **ON TOUR** attack!

Berlin–Dresden

Weiter geht's in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe **Shorts Attack!**, die von **interfilm Berlin** veranstaltet wird. Einmal im Monat, immer sonntags 20.30 Uhr.

Am 25.11. wird der abwegige Film abgefeiert:

Volkschrag – Abgefahren, absurd, durchgeknallt! ...



zeigt 15 Kurzfilme, die sich voll ins Zeug legen und sich in einer Hitparade der guten Laune und cineastischen Lust übertrumpfen.

Zum angekündigten Weltuntergang gib't dann am 16.12. das passende Begleitprogramm: *Game Over – Auf den Weltuntergang!*



Game Over liefert in spannenden Versionen und abgündigen Szenarien geradezu eine Live-Berichterstattung des anstehenden Armageddon: Kometenangriffe, Aliens, Epidemien, Zerstörung, Abwehrtaktikversuche usw. – Auf den Weltuntergang!

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 500 Orten in Berlin verteilt.

Herausgeber:

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030.212 980 – 0
Fax: 030.212 980 – 99
E-Mail: yorck@yorck.de
Web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Gesine Stempel [Ges], Rony Graeber [RoG],
Thomas Abelsthauser [AbT], Gaby Sikorski [Sic!], Dieter Oswald [DoS],
Peter Claus [Pri], Oliver Kaever [OK]

Anzeigen: Cordula Bester [030.212 980 – 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030.690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030.613949 – 0] & Eigenvertrieb

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008.

URSLI & TONI PFISTER
.....
Servus Peter –
Oh lä lä Mireille
.....
01. Nov. – 31. Dez.
Mit dem Ja Reibst Du

Tickets 030. 39 06 55 50
www.tipi-axe-kassierart.de

BAR JEDER VERMUNFT

ANDREA SAWATZKI & ADAM BENZWI
.....
Irgendwas ist immer,
mal zum Lachen,
mal zum Weinen
.....
06. – 15. 11.

Tickets 030. 39 06 55 50
www.tipi-axe-kassierart.de

THE JAMIES
TIPI
AM KARLSBURG

Neu in der Stadt?
Alle Infos in einem Buch!



Im Buch- & Zeitschriftenhandel oder
online bestellen: www.neustaedter.de

Erster & letzter Aufruf für die 20. Heilige-
Preview-Nacht:



Es gibt bald ein neues Jahr und davor den **Heiligen Abend**. Den verbringen einige von uns seit Jahren im **Filmtheater am Friedrichshain**. Nicht alleine, sondern mit vielen, vielen Stammgästen und diesmal vielleicht auch mit Ihnen?

Wir öffnen gegen 17.15 Uhr und zeigen dann im Verlauf des Abends fünf bis sechs Filme, die erst 2013 starten. Alle fünf Kinos werden bespielt, jeder Film läuft mind. zweimal. Doch mehr als drei werden Sie nicht schaffen. In den zwei Pausen können Sie sich auf ein Handmade-Bufferet freuen. Karten an fast allen YORCKER-Kassen (*nicht Delphi, Cinema Paris, Kant*).

**Unsere Gutscheinauswahl –
im Kino oder Online-Shop**

Zwölf Filmtheater, ca. 342 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarianten.



Ob als Geschenkpaket mit **Kinogutschein, Popcorn und Getränk** (für eine oder zwei Personen) – oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen!

für **Großstadt Gucker**

Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards - Flyerverteilung - Platzierung - Promotionen
www.dinamix.de

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle **YORCK** Kinos (s. Adressenseite) – oder bestellen Sie die Gutscheine online unter www.yorck.de und lassen sie sich nach Hause schicken.

Der nächste Yorcker,

unsere 103. Ausgabe, erscheint am **20.12.2012** – Anzeigenschluß ist Freitag, der 7. d.M.

Die Yorck Kinos auch unterwegs:

iPhone App und mobile Webseite

Jetzt können Sie auch von unterwegs unser Programm abrufen, Trailer gucken und Karten reservieren! Das umfangreichste Angebot bietet die **Yorck App** fürs *iPhone* – sie ist kostenlos im App Store erhältlich.

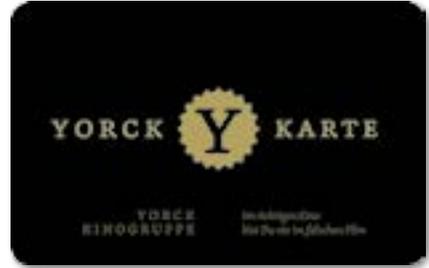
Unter m.yorck.de stehen ebenfalls mobil Film- und Kinoinfos sowie Programmhinweise zur Verfügung. Noch auf dem Weg ins Kino können Sie von Ihrem Telefon aus Karten reservieren!

Nothing but movies in the Original Version

are shown at *Babylon* (two screens) and *Odeon* and Neukölln's *Rollberg Kinos* (five screens). Check out www.yorck.de. See page 24 for more information about the theaters.

Unsere digitale Yorck-Karte

Die **Yorck**-Karte belohnt Sie für Ihre Treue: Sie sammeln Punkte, wir laden Sie ins Kino ein. Jeder zehnte Besuch ist frei. Die Karte ist auch für unsere wöchentlichen Filmreihen und für alle öffentlichen Vorpremieren gültig.



Die auf der elektronischen Karte erfassten Punkte bleiben bei uns gespeichert. Dafür bitten wir um Ihren Namen und Ihre E-Mail-Anschrift. Das schützt uns und Sie vor Fälschung und Mißbrauch der Karte – und rettet Ihre ersammelten Punkte im Fall eines Kartenverlusts.



Erleben Sie die Stadt mobil!

JETZT NEU: zitty.de

FÜR ANDROID UND IPHONE



- aktuell: täglich neue Veranstaltungstipps
- schnell: acht Suchfilter – Gastro, Kino, Party, Konzerte, Kunst, Bühne, Adressen, Alles
- praktisch: die Umkreissuche
- hilfreich: Details zu allen Terminen, Bewertungen der zitty-Redaktion, Videos und vieles mehr

Die mobile Webseite von zitty Berlin – täglich das volle Programm für unterwegs.

zitty BERLIN
Das Programm der Hauptstadt



CITROËN präsentiert:

DIE FRANZÖSISCHE FILMWOCHEN BERLIN



Die Französische Filmwoche Berlin 2012

In unseren Kinos *International*, *Cinema Paris*, *Filmtheater am Friedrichshain*, *Rollberg Neukölln*.

Liebe Frankreich-Freunde, liebe Film-Freunde,

der Herbst hat Einzug gehalten – graue, nasse Tage stehen bevor. Warum nicht ein paar gemütliche Kinoabende mit französischen Filmen verbringen? Sie werden ganz sicher nicht enttäuscht sein ...

Die *Französische Filmwoche* findet in diesem Jahr vom **29. November** bis zum **5. Dezember 2012** in Berlin statt. Etwa 30 Filme werden insgesamt zu sehen sein, darunter 10 Premieren in Anwesenheit der Künstler. Starke Persönlichkeiten, tragische Schicksale, überraschende Wendungen, glückliche Fügungen oder unerwartete Begegnungen: Die Filme decken die ganze Vielfalt der aktuellen französischen Filmszene ab.

Eröffnet wird das Filmfest am **29.11.** im *Kino International* mit vielen Gästen aus Frankreich, zeitgleich findet eine PVeranstaltung im *Cinema Paris* statt.

Am **5. Dezember** gibt's dann natürlich auch eine rauschende Abschlußveranstaltung mit dem Film *De rouille et d'os – Der Geschmack von Rost und Knochen* von Jacques Audiard mit Marion Cotillard in der Hauptrolle. Ebenfalls im *Cinema Paris* und im *Kino International*.

Veranstalter der Filmwoche ist das *Institut français* in Zusammenarbeit mit *uniFrance films* und der **Yorck Kinogruppe**. Die diesjährige Ausgabe bietet ebenso Filme französischer Regiegrößen wie Werke vielversprechender Nachwuchsregisseure. Auf dem Programm stehen Komödien, Dramen, Dokumentar- und Animationsfilme. Natürlich werden auch wieder zahlreiche Gäste zu den Veranstaltungen erwartet: Filmteams, Filmschaffende, Vertreter aus Politik und Medien.

Weitere Veranstaltungsorte der Filmwoche sind neben den Kinos der **Yorck Kinogruppe** das *Kino Arsenal* und das *Kino Hackesche Höfe*.

Ein weiterer Höhepunkt der *Französischen Filmwoche 2012* ist eine Hommage an Paris im Rahmen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Paris und Berlin im *Kino Arsenal*. Auch für die jungen Menschen ist in diesem Jahr einiges geboten. Die Berliner Auflage des Kinder- und Jugendfilmfestivals **Cinéfête** findet dieses Mal nämlich im Rahmen der Filmwoche statt, so daß auch die jungen Leute auf ihre Kosten kommen werden. Mehr dazu auf Seite 31.

Dieses Ereignis sollten Sie nicht verpassen!

Le Bureau du Cinéma,
Institut français

INSTITUT
FRANÇAIS

Der Kartenvorverkauf beginnt ab Mitte November für die Veranstaltungen in den **Yorck Kinos** an allen unseren Kassen!

Weitere Infos und das komplette Programm gibt's ab dem 30.10. auf www.franzoesische-filmwoche.de



De rouille et d'os



Camille redouble



Après mai

Cinéfête – Das 13. französische Jugendfilmfestival für Schulen

Vom 29.11. bis zum 5.12.2012 macht auch wieder die *Cinéfête* Halt in Berlin in unseren Kinos *Cinema Paris*, *Passage*, *Capitol Dahlem*. und den Kinos *Hackesche Höfe* und *Brotfabrik*.

Es werden sieben französische Filme in Originalversion mit Untertiteln gezeigt. Lehrer können sich für die Vorstellungen mit ihren Klassen anmelden.

Organisiert wird das Festival von der *Französischen Botschaft* in Kooperation mit der *AG Kino-Gilde e.V.*. Begleitend zum Festival finden Lehrerfortbildungen statt.

Zu jedem Film gibt es pädagogisches Begleitmaterial im Internet, welches extra für den französischen Unterricht zu jedem Film erstellt wurde. Das Festival verlegt den Klassenraum ins Kino und bietet die Möglichkeit, die Sprache zu lernen sowie die französische Kultur mit einer Vielfalt von Themen zu entdecken.

Cinéfête bietet dieses Jahr erneut das Beste, was das französische Kino für Kinder und Jugendliche zu bieten hat. Neben Filmen voller Humor und Magie, Abenteuer und Spaß „à la française“ schneidet die 13. *Cinéfête*-Auswahl auch ernste Themen an. Besonders prägnant ist dieses Jahr die Frage der gesellschaftlichen Ausgrenzung, verbunden mit einem Aufruf zur mehr Toleranz, Menschlichkeit und Freude bei der Begegnung mit dem Anderssein.

Mehr Infos, pädagogische Dossiers, Programmheft und Anmeldeformulare für Schulen und Pädagogen gibt's direkt auf www.cinefete.de.

11.-18.11.2012

5. INTERNATIONALES
KINDER & JUGEND
KURZFILMFESTIVAL
BERLIN

KUKI im FaF

Nicht nur Erwachsene dürfen Festivalluft schnuppern: Vom **11. - 18. November** können Kinder und Jugendliche im *Filmtheater am Friedrichshain* über 70 Filme aus insgesamt 31 Ländern verschiedenster Genres sehen.

Am Sonntag, den **11.11.** geht es um **14 Uhr** mit einer großen **Eröffnungsparty** los. Neben einer Auswahl aus dem gesamten Festivalprogramm wird in einer Uraufführung der Film des Drehbuch- und Filmworkshops *Kinder machen Kurzfilm!* zu sehen sein.

In den fünf Wettbewerbsprogrammen zeigt **KUKI** ausgewählte Filme für Kinder ab 6, 8, 10, 12 und, zum ersten Mal in diesem Jahr, auch ab 14 Jahre. Filme, die Spaß machen, inspirieren und zum Nachdenken anregen. Hier gibt es u. a. den *Berlinale*-Gewinner *Julian* und den afghanischen Spielfilm *The Glasses* zu sehen, wir treffen die niederländische Doppelgängerin von Minnie Maus in *Mina Moes*, erleben mit der Chinesin *Ding Ding*, wie sie versucht, neue Freundschaften zu schließen, und erfahren, wie Arjun aus Indien in *Kamera* Leuten ein Lächeln ins Gesicht zaubern möchte.

Anlässlich 100 Jahre russischer Animationstradition zeigt **KUKI** in Kooperation mit dem *Big Cartoon Festival Moskau* das Programm *Multfilm*, voller fantasievoller, russischer Animationen für die ganze Familie.

Vormittags können Schulen Unterricht im Kinosaal machen: Im *Umweltprogramm* soll zum Nachdenken über den leichtfertigen Umgang mit den Ressourcen angeregt werden. Hier werden unter

anderem die Verwendung von Plastik und immer schnellere, bessere, größere Bauernhöfe unter die Lupe genommen.

Im Dokumentarfilmprogramm *Schau auf die Welt* begleiten wir Kinder fremder Kulturen ein Stück durch ihr Leben, zum Beispiel zwei Mädchen in Namibia, die das erste Mal ihr Dorf verlassen, oder ein Mädchen aus den Niederlanden, das am Tourette-Syndrom leidet.

In den Sprachprogrammen können Schulklassen ab der Mittelstufe Kurzfilme aus englisch-, spanisch- und französischsprachigen Ländern im Original ansehen und so die Sprachen in ihren verschiedenen Dialekten und Akzenten kennenlernen. Lehrmaterialien und Dialoglisten zu den einzelnen Filmen werden im Vorfeld an die Lehrer verteilt. Anmeldungen für Schulklassen an ina@interfilm.de oder per Fax an **030 - 577063119**.

Für die ganz kleinen Kinogänger gibt es im speziell moderierten **KITA Programm ab 4 Jahre** am **16. & 18.11.** kurzweilige Geschichten über Vögel, Freundschaft und Geburtstage, begleitet von viel Spiel und Spaß.

Alle Filme sind in Originalsprache zu sehen und werden von professionellen Sprechern auf Deutsch eingesprochen.

Eintritt frei: Bei der *zapf-Familienvorstellung* am **18.11. um 15 Uhr** gibt es ein Auswahl aus dem gesamten Festivalprogramm und den im kostenfreien Animationsworkshop entstandenen Film zu sehen. Hierzu lädt *zapf Umzüge* alle Kinder und Familien herzlich ein.

Mehr über das Festival und das Programm gibt es unter www.kuki-berlin.com.



Kamera Nijo Jonson

**Internationales Kurzfilmfestival vom
13. – 18. November in der Passage Neukölln**
450 Kurzfilme in 50 Programmen
sieben Wettbewerben und sechs Kinos.

Das **Internationale Kurzfilmfestival Berlin** beglückt die deutsche Hauptstadt nun schon zum 28. Mal. 7000 Einreichungen wurden gesichtet, um die Crème de la Crème des internationalen Kurzfilms in 50 spannende Programme zu packen. Den Höhepunkt bilden wie immer die Wettbewerbe. Prämiert werden der beste internationale, deutsche und dokumentarische Kurzfilm sowie die Gewinner in den Kategorien *Konfrontationen*, *Viral Video* und *Eject*. Premiere feiert in diesem Jahr der Umweltpreis des *Green Screen*-Wettbewerbs.



Auch das Passage Kino widmet sich den Früchten unserer Mutter Erde. *Green Screen – Sushi mit Pommes* steht im Zeichen unserer Essensgewohnheiten. Ob exotisch oder traditionell, ob lebendig oder tot – natürlich darf auch eine Portion Gesellschaftskritik nicht fehlen. Diese findet sich auch im Wettbewerb *Konfrontationen*. Das Programm *Lauf ... wenn du kannst* präsentiert die einfachste und natürlichste Form der Konfliktvermeidung. Doch nicht jede Flucht ist von Erfolg gekrönt und manche Probleme erweisen sich als zu komplex, um sie einfach *per pedes* zu lösen. Der *Deutsche Wettbewerb* bietet da eine besonders elegante Herangehensweise. *Kopfkino* entflieht den irdischen Spannungen, indem es uns ins Reich der Fantasie entführt.

Wer trotzdem noch flüchten möchte, dem seien die Länderprogramme ans Herz gelegt. Die exotischen Reisemöglichkeiten reichen vom hohen Norden bis in den tiefen Süden. Die *Focus On*-Reihe widmet sich den kühl-kreativen Nordlichtern aus Island



und den erfinderischen Überlebensspezialisten aus Subsahara Afrika. Die Passage zeigt mit *Fokus Island – Sigur Rós Valtari Film Experiment* ein eindrucksvolles Projekt der Post-Rocker *Sigur Rós*, die ihre Musik von internationalen Filmemachern cineastisch aufarbeiten ließen. *Fokus Afrika – Kurze Geschichten aus Südafrika* beweist, daß der WM-Gastgeber auch im kreativen Metier internationales Niveau aufweist. Allen, die weniger exotische Reiseziele bevorzugen, dürfte das Gastprogramm *Czech School of Animation* aus unserem östlichen Nachbarland gefallen.

Die Sonderprogramme *Delikatessen* bieten Augenschmaus vom Feinsten. In *Berlin Beats* tischen Filmemacher aus der Hauptstadt allerlei Schräges auf, während die *Bike Shorts* als Fast Food für Fahrradfreunde dienen. Schwerer verdaulich und somit genau richtig für Gruselfreunde und Fatalisten sind die Programme *Nightmares & Dark Tales* und *Game Over – Filme zum Weltuntergang*. Den weniger Hungrigen massieren die Mockumentaries von *Reality Bites!* die Lachmuskeln und wer sich lieber das Trommelfell kneten läßt, der sollte *Easy Way Out – Neue Internationale Musikvideos* oder *Dezibel*, Filme über die Wünsche und den Alltag von Musikern, besuchen.

Abgerundet wird die cineastische Woche mit verschiedenen Events wie Workshops, Table Quiz, Konzerte und Festivalparties – alle Infos und das komplette Programm unter www.interfilm.de.



GUTSCHEIN
ZWEI EINTRITTS-
KARTEN ZUM PREIS
VON EINER
2012/02 MDK

MARKT DER KONTINENTE IN DEN MUSEEN DAHLEM

Eine Reise um die Welt in acht Tagen
Vier Kontinente an vier Wochenenden

AMERIKA 24./25.11.2012

EUROPA 01./02.12.2012

ASIEN 08./09.12.2012

AFRIKA 15./16.12.2012

- Geschenke kaufen
- Musik genießen
- Ausstellungen erleben

Weihnachtsgeschenke einkaufen ohne zu frieren und die Kultur der Kontinente in Ausstellungen und live auf der Bühne erleben: 60 Händler, Künstler und Vereine bieten Waren aus der ganzen Welt an. An jedem Wochenende steht ein anderer Kontinent Pate für Konzerte, Workshops, Führungen und Kulinarisches.

MUSEEN DAHLEM STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN LANSSTRASSE 8, 14195 BERLIN

• EINTRITT: 6/3 Euro für Museum, Markt, Konzerte, Workshops, Führungen

• EINTRITT FREI BIS 18 JAHRE • INFOS: 030/83 01 438

• www.marktderkontinente.de • www.smb.museum •

MARKTDERKONTINENTE.DE



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz



Freunde des
Ethnologischen Museums



8. Russische Filmwoche im Filmtheater am Friedrichshain

Vom 28.11. – 5.12.2012 hat das Berliner Publikum wieder Gelegenheit, einen Einblick in die Vielfalt des aktuellen russischen Kinos zu gewinnen. Auch dieses Jahr wird das Filmfestival wieder mit Glanz und Gloria im *Kino International* eröffnet.

Geschichtsschreibung aus Sicht der Kirche, ein satirischer Blick auf die Gegenwart und der gemeinsame Weg in die Zukunft – mit diesen Schlagwörtern läßt sich das diesjährige Programm grob überschreiben.

Satire ist offensichtlich der neue Trend im russischen Film. Ein im wahrsten Sinne des Wortes zündender Puschkin, der Staatspräsident als gottgleicher Schimmelreiter, Schmiergelder in ihrem (Kreis-) Lauf durch alle Gesellschaftsschichten, vor allem aber Bildungskonflikte zwischen zwei frisch Verliebten: Mikhail Segal verteilt in *Erzählungen* einige Seitenhiebe auf das Russland von heute.



Die *Russische Filmwoche in Berlin* wird von der russischen Generaldirektion für internationale Filmfeste „Interfest“ in Kooperation mit der Berliner Agentur „Interkultura Kommunikation“ und mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation und des *Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin* und GAZPROM Germania GmbH veranstaltet.

Auch das Genrekinostück ist in Russland inzwischen sehr stark, wie zwei der insgesamt zehn Beiträge beweisen: Das durch seine psychologische Tiefe beeindruckende Kriminaldrama *Stahlschmetterling* von Renat Davletyarov und der mystische Thriller *Das Gespräch* von Sergey Komarov sind nicht nur packend inszeniert, sondern zeugen auch von der hohen Qualität des aktuellen russischen Films im Unterhaltungsbereich.

Und natürlich gibt es auch in der diesjährigen Film- auswahl die nötige Portion typisch russischer Melancholie, vor allem im *Nichtstuer* von Andrei Zaytsev



– einem Jugendfilm, in dem sich die Hauptfiguren mit romantischem Nichtstun der heutigen leistungsorientierten Gesellschaft widersetzen.

Das Motto des Russlandjahres in Deutschland 2012/2013 „Gemeinsam die Zukunft gestalten“ ist für die 8. *Russische Filmwoche* auch Programm: Zusammen mit dem Kino Arsenal präsentiert sie am 29. und 30.11. im Rahmenprogramm die *Ersten Russischen Studentenfilmtage*. Die Zuschauer erwarten einen bunten Mix herausragender studentischer Arbeiten: Spielfilme und Dokumentationen, kurz und lang. Besonderes Highlight ist der Film *Winter geh weg!*, in dem zehn Moskauer RegiestudentInnen die Protestbewegung des vergangenen Winters dokumentieren.

Mehr Infos und das Programm gibt's unter: www.russische-filmwoche.de

Ein begrenztes Kartenkontingent für die Eröffnung am 28.11. im *Kino International* gibt's ab Anfang November an allen Yorck-Kinokassen.

Samstag 3.11.12 ab 23 Uhr
Klub International

Montag 5.11.12 22 Uhr
Preview: Dicke Mädchen

mit Gästen D 2011, 76 min
 Sicher der ungewöhnlichste Homofilm, der dieses Jahr ins Kino kommt. Und nicht nur, weil sich darin – auf der Suche nach der dementen Mutter – zwei übergewichtige, nicht mehr ganz junge



Heteromänner ineinander verlieben. Sondern auch, weil *Dicke Mädchen* in nur drei Monaten entstanden ist und zeigt, was auch ohne Budget und mit viel Improvisationslust möglich ist. Absolut sehenswert!

Samstag 10.11.12 ab 23 Uhr
Girlstown – Party for Girls

Montag 12.11.12 22 Uhr
Keep the Lights On

USA 2012, 109 min, OmU
 Fast möchte man schon an eine Wiedergeburt des *New Queer Cinema* glauben, wenn man Filme wie *Weekend* oder *In Their Room* sieht, die sich auf bislang ungewohnt authentische Art mit schwulen Beziehungen beschäftigen. Mit Ira Sachs' autobiografischem Drama *Keep the Lights On* kommt nun der bislang reife Film dieser Art ins Kino. Darin erzählt Sachs von den Höhen und Tiefen im Alltag eines Filmemachers und seines drogensüchtigen Liebhabers. Völlig zu Recht mit dem *Teddy* als *Bestser Spielfilm* ausgezeichnet.



Montag 19.11.12 22 Uhr
Leave it on the floor

USA 2012, 109 min, OmU



Strike a Pose! Was im legendären Dokumentarfilm Paris is Burning erstmals einem breiteren Publikum bekannt und schließlich durch Madonnas *Vogue* zum Massenhit wurde, ist nun Thema eines hinreißenden Musicals: die queere Subkultur der Ballrooms, in der sich meist nicht-weiße Kids in US-Großstädten in Tanzwettbewerben messen. *Let's vogue!*

Montag 26.11.12 22 Uhr
Preview: In ihrem Haus

– *Dans la maison*

F 2012, 105 min



Gerade hat Frankreichs Campmeister François Ozon für sein süffisant-smartes Kammerspiel über einen Lehrer, der das Literaturtalent eines Schülers fördert und ihm dabei fast zum Opfer fällt, auf dem Filmfest in San Sebastián sowohl den Haupt- als auch den Drehbuchpreis gewonnen. Und tatsächlich ist Ozon mit der Theateradaption sein bester Film seit 8 Frauen gelungen. Ein intelligent-hinterhältiger Spaß, spannend und voll schwarzem Humor.

Samstag 1.12.12
Rosas Welt zum 70.

Ausgewähltes Kurzfilmprogramm mit Gästen
 Am 25. November feiert Deutschlands bekanntester Homofilmer, Rosa von Praunheim, seinen 70. Geburtstag, am Samstag feiern wir ihn. Gemeinsam



mit vielen Gästen präsentiert Rosa eine Auswahl aus den 70 Kurzfilmen über bekannte und weniger bekannte Berliner, die er sich und uns zum runden Jubiläum schenkt. Eine ebenso kurzweilige wie großbewahnsinnige Reise durch Rosas Welt. Alles Gute!

Samstag 1.12.12 ab 23 Uhr
Klub International

Montag 3.12.12 22 Uhr
Yossi



Israel 2011, 85 min, OmU

Zehn Jahre ist es her, daß uns Eytan Fox mit **Yossi & Jagger** über die Liebe zwischen zwei israelischen Soldaten begeisterte. Mittlerweile ist Yossi Kardiologe, lebt aber seit dem Tod Jaggers allein und zurückgezogen. Bei einem Urlaub lernt er eine Gruppe

junger Offiziere kennen und verliebt sich in den gutaussehenden, offen schwulen Tom. Ein mal bewegender, mal komischer Film über das Loslassen und den Neubeginn.

Samstag 8.12.12 ab 23 Uhr
Girlstown – Party for Girls

Montag 10.12.12 22 Uhr

Preview: Westerland D 2012, 90 min
 Zwei Jungs auf einer Insel. So einfach kann eine Geschichte sein, wenn sie der Berliner Autor Tim Staffell (*Terrordrom*) erzählt. In seinem Regiedebüt, basierend auf seiner eigenen Novelle *Jesús und Mohammed*, begegnen sich zwei grundverschiedene Jungs, ein Deutscher und ein Türke, auf der winterlichen Nordseeinsel Sylt und geraten



bald in gegenseitige Abhängigkeit. Und dazu braucht es gar nicht vieler Worte. Schön.

Montag 17.12.12 22 Uhr

eCupid

USA 2011, 96 min, OmU



Man sollte sich besser erst die Vertragsbedingungen durchlesen, bevor man sich eine Dating-App runterlädt. **eCupid** bringt erstmal Marshalls Rechner zum Absturz und dann sein bis dahin recht eingeschlafenes Liebesleben gehörig durcheinander. Plötzlich stehen sexhungrige Jungs gleich im Dutzend Schlange. Witzige Romantikkomödie mit süßen Boys.

Verrückt!

HEERLICH
 MÄNNERGESCHENKE

Bergmannstr. 2 • 10961 Berlin
 Montag – Samstag 10 – 20 Uhr
www.herrlich-berlin.de



- Unsere weiteren Empfehlungen -

Robot & Frank

USA 2012, 89 min, Start: 25. Oktober



In einer sehr naheliegenden Zukunft wird das Problem der Altenversorgung nicht durch immer fit bleibende Senioren gelöst. Auch wenn Frank das wohl glaubt. Der alternde ehemalige Juwelenräuber ist ehrlich empört, als ihm sein Sohn einen Pflegeroboter schenkt. Er entdeckt jedoch bald die Vorteile der angeblichen Maschine und es entwickelt sich so etwas wie eine Freundschaft. Aber: einmal Juwelenliebhaber, immer Juwelenfreund. Frank steckt Robot an.

Alles wird gut

D 2012, 96 min, Start: 1. November

Eine Castingshow für ein Theaterprojekt ist eine wunderbare Fundgrube für pfiffige Regisseure. Wir sind die Voyeure und wir sollten wissen, daß die Filmidee von Herrn Bohlen inspiriert wurde. Also geht es ums Eingemachte und wir leiden, lieben,



lachen, trauern und fühlen direkt mit. Diese Theaterdoku des ‚einzigsten kurzarmigen Regisseurs Deutschlands‘ Nico von Glasow mit anderen und behinderten Schauspielern geht eindeutig nahe.

James Bond – Skyfall

GB, USA 2012, 143 min, Start: 1. November

Dieser ‚Bond‘ wird hoch gehandelt - und für alle wirklichen Bond-Fans völlig zu Recht! Daniel Craig

5.
EUROPÄISCHER
MONAT DER FOTOGRAFIE
BERLIN

100 ORTE
100 FOTOGRAFEN/INNEN
10.000 FOTOS

19. OKTOBER – 25. NOVEMBER 2012

FESTIVAL ZENTRUM
PARISER PLATZ 4A
BERLIN-MITTE

WAS UNS SONST NOCH AUFFIEL



ist in Höchstform, vielleicht weil er diesmal von Javier Bardem (wieder eine Klasse für sich) über zwei Stunden bedroht wird. Nicht nur Bond hat Probleme, gleich das ganze MI6 geht in Flammen und Rauch auf, M muß sich verstecken, Bond geht in den Untergrund und ist – mit reizender Kollegin – Ms letzte Hoffnung. – Sicher einer der Höhepunkte des inzwischen fünfzigjährigen Spektakel-Sequels.

Erich Mendelsohn – Visionen für die Ewigkeit
Israel 2011, 71 min, Start: 8. November



Fast täglich fahre ich am ehemaligen Universum Kino vorbei, das Ensemble ist auch heute noch ein städtebaulicher Meilenstein in Berlin, auch wenn sich das Innere nicht wiedererkennen läßt (jetzt *Schaubühne*). Durch diese wunderbare (Doppel-) Biografie des Architekten und seiner Muse wird der Bau mir noch lieber, muß ich gestehen. Der Film ist eine bewegende Hommage an einen beeindruckenden Baukünstler und seine – ihn stark beeinflussende – Frau Luise Mass.

Argo

USA 2012, 120 min, Start: 8. November

Doch, es gibt auch was Launiges zur Iranischen Revolution 1979, zwar nicht die Geiselnahme der 52 Amerikaner, aber die Flucht von sechs, die erst Jahre später bekannt wurde. Ben Affleck hat aus der verbürgten Story einen ebenso waghalsigen

Film gemacht; die Grundidee zur Flucht wollen wir Ihnen aus später einsichtigen Gründen nicht verrate-



ten – also lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich packen. Davon, wie Ben Affleck als Regisseur und CIA-Agent eine kühne Legende strickt.

Tony 10

Niederlande 2012, 85 min, Start: 22. November

Fast zehn ist Tony, der Sohn vom zum Minister aufgestiegenen Kranführer. Und er entdeckt mit Schrecken, daß sein Vater sich der Familie entzieht und auch noch mit einer zickigen Mitarbeiterin anbändelt. Was tun, wenn man Vater und Mutter besonders zusammen liebt? Am besten gleich zur Königin gehen, die ja gleichzeitig Chefin des erfolgreichen Kranführers ist. – Ein vergnügliches, nicht immer ganz reales Märchen.

Der Aufsteiger

Frankreich, Belgien 2012, 115 min

Start: 22. November

Alles, was wir so mit rumschleppen an Vorurteilen über Leben und Arbeit von Politikern: Auch hier kommen wir voll auf unsere Kosten. Bertrand ist als französischer Verkehrsminister ein Hans-Dampf-in-allen-Gassen, ohne Skrupel teilt er aus, steckt ein und versucht alle und alles zu manipulieren; gleichzeitig kuscht er, wenn nötig. Stören Sie sich nicht an der Vielzahl der Geschichten, für Bertrand ist sowieso nichts wirklich wichtig. Erschütternd.





Perret in Frankreich und Algerien

D 2012, 97 min, Start: 22. November

Die Brüder Perret haben das neuzeitliche Bauen in Frankreich zentral mitgestaltet. Eine spannende Gegenüberstellung von 30 ihrer Bauwerke – sowohl im kolonisierten Algerien wie in Frankreich – läßt tiefe Einblicke in die Grundschemaschemata ihrer Architekturvorstellungen zu. Ein Leckerbissen für Kenner und Liebhaber des klassischen Betonbaus. Aber auch ein Loblied auf umfeldgerechte Architektur.

Killing Them Softly

USA 2012, 97 min, Start: 29. November

Wenn schon Wirtschaftskrise, dann sollen gefälligst alle Wirtschaftszweige ihren Anteil übernehmen. Die Mafia und Co. freundlicherweise auch. Brad Pitt als obercooler Auftragskiller weiß ein Liedchen davon zu singen. Nichts klappt mehr so wie früher in diesem Jungsfilm. Er will sein Geld.



Es fließt viel Blut, es hagelt Sprüche, es tauchen reichlich schräge Vögel auf – alles mitten in der Krise und den (vor-)letzten Präsidentschaftswahlen 2008. Pitt ist die Inkarnation aller dreißig letzten Filme über sein herbes Handwerk – und wir mögen ihn trotzdem.

Ruby Sparks – Meine fabelhafte Freundin

USA 2012, 104 min, 29. November

Gab es bereits ein Filmfestival über schreibgehemmte Schriftsteller? Hier ist ein Werk mit besonders origineller Auflösung: Der junge Calvin lebt nach seinem ersten großen Erfolg im einsamen Dauerstreß. Das zweite Buch? Fehlanzeige. Die Rettung naht in Gestalt der bezaubernden Ruby, die zwar nur eine Erfindung von ihm ist, aber



in seiner höchsten Not – plötzlich leibhaftig vor ihm steht. Er hat sie erschaffen. Sie lebt offensichtlich und er kann ihre Persönlichkeit kraft seiner Schreibmaschine sogar weiter formen. Eine betörende Idee für jeden Mann. Sehen Sie, was er draus macht. – Das Drehbuch schrieb allerdings die Hauptdarstellerin!

Marina Abramović: The Artist Is Present

USA 2012, 105 min, 29. November



Die Performance-Künstlerin, die sich seit den 70er-Jahren immer wieder wandelt, um immer wieder für ihren Kunstbegriff zu werben und zu leben, ist diesmal als Person der Star. 2010 fand

als Würdigung ihrer bisherigen künstlerischen Leistungen eine dreimonatige Retrospektive im *New Yorker Museum of Modern Art* statt. Der Filmtitel bezieht sich auf ihre tägliche Präsenz in der Ausstellung und der spektakulären Einbeziehung der Zuschauer, die höchst minimalistisch eigentlich alles über die Künstlerin zusammenfaßt: Chapeau!

Die Libelle und das Nashorn

D 2012, 83 min, Start: 6. Dezember

Ein älterer Herr, eine junge Frau, ein kleines Kammerpiel über das ablaufende Leben und über die Zukunft der Nachwachsenden. Mario Adorf und Fritz Haberlandt werden auf sich zurückgeworfen und versuchen, eine Wartezeit zu überbrücken. Als Rahmen suchen sie sich Rollenspiele kurzweiliger wie auch



WAS UNS SONST NOCH AUFFIEL

eigenwilliger Art. Eine nachdenklich stimmende, aber auch vergnügliche Nacht verbringen die beiden zusammen.

Der Hobbit: Eine unerwartete Reise

USA, Neuseeland 2012, Start: 13. Dezember

Noch ungesehen wirft der inzwischen zum Dreiteiler mutierte *Hobbit* schon lange Schlagschatten. Was sollen wir spekulieren, den Kampf Bilbos gegen den Drachen Smaug, der sich ein Zwergenkönigreich einverleibt hat, müssen wir schon aus technischen Gründen sehen: Er ist nicht wie üblich mit 24 Bildern/Sekunde, sondern doppelt so vielen aufgenommen. Wir müßten das erkennen können.



Große Erwartungen

GB, USA 2012, 128 min, Start: 13. Dezember

Einen tollen Verfilmungsklassiker hat uns Charles Dickens da hinterlassen. Diese vielleicht 200ste Version punktet schon gleich bei der Besetzungsliste mit Ralph Fiennes und Helena Bonham Carter. Die offensichtlich zeitlose Geschichte um den armen Waisenjungen Pip, der es zum Londoner Snob – nicht ganz aus eigenem Verdienst – bringt und wieder tief fallen muß, um Jugendliebe Estrella nahezukommen.

killing them softly

Ab 29. November
nur im Kino!

Brad Pitt

Richard Jenkins
James Gandolfini
Ray Liotta
Scoot McNairy
Ben Mendelsohn



More at KILLINGTHEM_SOFTLY.de

[KillingThemSoftly.de/f](https://www.facebook.com/KillingThemSoftly.de/f)

www.killing-them-softly.de

PLAQUE CHUCKY ONE SPEED



LAUFENDES PROGRAMM

Mehr zur diesen Filmen im YORCKER 101 und im Internet: www.yorck.de

Liebe

A/F/D 2012, 127 min, Regie: Michael Haneke



Michael Hanekes Geschichte über Liebe, Vertrauen und Tod ist ein wunderschönes, sanftes Kammerstück und eine zärtliche Hommage an zwei großartige Schauspieler!

Was so schlicht und unpräzise wirkt, ist in Wahrheit höchste Kunst – ein Geniestreich, der wiederum mit einer *Goldenen Palme* gekrönt wurde: die würdevolle, hoch spannende und vollkommen gelassen erzählte Studie über die letzten Tage einer großen Liebe. Und über einen Tod ohne Angst.

Die Wand

A/D 2011, 108 min, Regie: Julian Roman Pölsler



Fast 50 Jahre hat es gedauert, bis sich ein Regisseur an diesen Stoff gewagt hat, obwohl der Roman von Marlen Haushofer immerhin zu den meistgelesenen deutschsprachigen Büchern zählt. Und das war wohl auch gut so, denn Pölsler hat zusammen mit der Schauspielerin Martina Gedeck die Intensität der literarischen Vorlage kongenial umgesetzt.

Die Geschichte einer Frau, die bei einem Ausflug in die Berge durch eine unsichtbare Wand von der Außenwelt isoliert wird, entwickelt einen ungeheuren Sog, der uns Zuschauer, auch nachdem wir das Kino verlassen haben, nicht sofort wieder in die Realität entläßt. Beeindruckend!

Gnade

D 2011, 132 min, Regie: Matthias Glasner

Maria und Niels versuchen mit einem Neuanfang in Norwegen ihre Ehe zu retten. Zusammen mit ihrem Sohn leben sie in Hammerfest, der nördlichsten Stadt Europas.



Maria ist Krankenschwester, sie ist *ein guter Mensch*, wie sie von sich selbst sagt. Doch als sie einen Unfall verursacht und Fahrerflucht begeht, bekommt diese Selbsteinschätzung Risse, die den ewig untreuen Niels in eine völlig ungewohnte Position bringen. Glasners beeindruckendes Melodram wirft Fragen auf wie: Welches Handeln kann zur Erlösung führen? Verdrängung oder Geständnis und Reue? Wie erreicht der Mensch den Zustand der Gnade? Am Ende steht die Utopie, daß Vergebung auch unter unwahrscheinlichsten Umständen möglich ist. Doch zuvor sehen wir, wie klein die Menschen sind in einer großen Natur. Und wie groß menschliche Konflikte werden, wenn wir ihnen mit Kleinheit begegnen.

Angels' Share – Ein Schluck für die Engel

GB/F 2012, 101 min, Regie: Ken Loach

Meisterregisseur Ken Loach, der unermüdliche Chronist des Widerstands, zeigt sich hier erneut von seiner beschwingten Seite: humorvoll, witzig, unsentimental und mit frecher Lebendigkeit.

Sein warmherziges Sozialmärchen erzählt von einer Gruppe arbeitsloser Jugendlicher, die hofft, durch einen verwegenen Coup auf der besseren Seite des Lebens zu landen.

Der erfrischende Optimismus dieses hinreißenden Feel-Good-Movies wirkt wahrhaft ansteckend und ermutigend.



FLORIAN DAVID
FITZ

ALBRECHT ABRAHAM
SCHUCH

DIE VERMESSUNG DER WELT

IN 3D

EIN FILM VON DETLEV BUCK
NACH DEM BESTSELLER VON DANIEL KEHLMANN

www.DieVermessungderWelt.de/film.de

AB 25. OKTOBER IM KINO



Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger

USA 2012, 127 min, Start: 26. Dezember

Wieder ein hochgelobter Roman, der zu uns – dank Ang Lee – ins Kino findet. Es ist die mysteriös unwahrscheinliche Geschichte des jungen Pi, der sich nach Schiffbruch auf einem Rettungsboot wiederfindet, nicht alleine. Spannend, rührend und betörende, oft magische Bilder, die uns lange begleiten. So sieht Kino aus.

Paradies: Liebe

D, F, Österreich 2011, 120 min, Start: 3. Januar



Ulrich Seidls Filme erzeugen immer wieder großartige Ablehnung und bewundernde Zuneigung. Auch hier im kenianischen Paradies wird es wieder geschehen. Die inszenierte, aber wieder leicht dokumentarisch wirkende Geschichte der Wiener Sextouristin Terese macht es auch den Bewunderern nicht leicht, zu quälerisch wirken immer wieder Passagen, denen aber gleichzeitig attestiert werden muß, daß sie mit Leichtigkeit die unterschiedliche gegenseitige Ausbeutung skizzieren, wertungsfrei.

Hannah Arendt

Luxemburg, D, USA, Israel 2012, 110 min

Start: 10. Januar

„Die Banalität des Bösen“ hat sich als Redewendung fest etabliert im deutschen Sprachgebrauch.



Sie stammt von Hannah Arendt im Zusammenhang mit der sie verblüffenden Nichtigkeit Eichmanns, dessen Prozeß sie 1961 in Jerusalem für den **NEW YORKER** begleitete. Margarethe von Trotta bringt mit Barbara Sukowa ein fesselndes Porträt der politischen Philosophin im Umfeld des Prozesses auf die Leinwand.

Django Unchained

USA 2012, Start: 17. Januar



Na endlich, Django ist zurück! So etwas kann sich natürlich nur einer leisten: Quentin Tarantino. Jamie Foxx ist Django auf der Suche nach seiner entführten, verkauften Frau. Christoph Waltz ist Mitschender, als deutscher Dr. dent und Kopfgeldjäger. Sie kommen nach Candyland, einer verschrieenen Plantage, die von ... Leonardo DiCaprio gemanagt wird. Wir freuen uns drauf.

Quartet

USA 2012, 103 min, Start: 24. Januar



Standing Ovation gab es Anfang September auf dem Filmfest in Toronto für Dustin Hoffmans Filmdebüt über eine Gruppe Opernsänger in einer musikalisch orientierten Seniorenresidenz. Hoffman entpuppt sich als großartiger Regisseur, der der sympathischen Geschichte herzerwärmende Szenen entlockt und die Schauspieler wunderbar führt. Beifall auch von uns.

Unser Buchfinder bringt literarische Geschichten, die das Kino als Studien- oder Arbeitsplatz, als historischen Ort, als Kulisse, als Sehenswürdigkeit, als Provisorium darstellen.

Peter ist Polizist auf Probe in London und verguckt sich nicht nur in Probe-Kollegin Lesley, sondern gerät in einen urkomischen Fantasystrudel, der sicher bald hoffentlich eine Fortsetzung findet! In unserer Textstelle stehen beide gerade an der Kinokasse. Gefunden von Ben vom vorzüglichen Kinokompandium.de.

»Offenbar hatte Lesley ihr Polizistenauge von Anfang an auf die Italiener gerichtet, während ich – wie inzwischen allgemein bekannt: leicht abzulenken – heftig darüber grübelte, wie ich wohl Lesley in mein Zimmer im Foley schmuggeln könnte. Deshalb war ich doch einigermaßen überrascht, als die ehrbare Frau aus der Mittelschicht, die in ihrem guten Mantel vor uns stand, sich plötzlich über den Tresen warf und Mr. Ranatunga an der Kehle packte, um ihn zu erwürgen.

Ihr Name war Celia Munroe, wohnhaft in Finchley, und sie war mit ihren Töchtern Georgina und Antonia sowie deren Freundinnen Jennifer und Alexandra ins West End gekommen, um ihnen mal eine Extrafreude zu machen. Der Ärger begann damit, dass Mrs. Munroe fünf Voyager-Film-Bons vorlegte, die zum verbilligten Bezug der Tickets berechtigten. Mr. Ranatunga wies darauf hin, dass die Gutscheine in diesem Kino nicht galten, Mrs. Munroe wollte wissen, warum, aber Mr. Ranatunga konnte ihr nicht erklären, warum, da sich das Management seiner Firma nicht die Mühe gemacht hatte, ihn über die Gutscheinaktion zu informieren. Mrs. Munroe brachte daraufhin ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck, und zwar mit einer Gewalttätigkeit, die nicht nur Mr. Ranatunga, sondern auch Lesley und mich völlig überraschte – und, wie sie bei ihrer Vernehmung erklärte, auch Mrs. Munroe selbst.

Lesley und ich wollten gleich nach dem Beginn des Streits eingreifen, aber wir fanden nicht einmal die Zeit zu fragen, worum es eigentlich ging, als Mrs. Munroe bereits angriff. Es passierte sehr schnell, und wie es oft bei völlig unerwarteten Ereignissen der Fall ist, brauchten auch wir ein paar Sekunden, bis uns klar wurde, was geschah. Glücklicherweise hatten wir schon genügend Straßenerfahrung, um nicht vor Schreck zu erstarren; wir

packten Mrs. Munroe von beiden Seiten an den Schultern und versuchten sie von dem armen Mr. Ranatunga wegzureißen. Aber ihr Griff um seinen Hals war so fest, dass er quer über den Tresen mitgezerrt wurde. Inzwischen waren die Mädchen halb hysterisch, und anscheinend begann das älteste Kind, Antonia, von hinten auf mich einzuschlagen, was ich allerdings in diesem Moment gar nicht spürte. Mrs. Munroes Mund war zu einem wütenden Fletschen verzerrt, an Hals und Armen traten die Sehnen hervor. Mr. Ranatungas Gesicht lief jetzt dunkel an und seine Lippen wurden schon blau.

Lesley trieb ihren Daumen in den Druckpunkt an Mrs. Munroes Handgelenk. Die Frau ließ so plötzlich los, dass ich mit ihr rückwärts zu Boden stürzte. Sie landete auf mir und es gelang mir schließlich, ihr die Arme an den Leib zu pressen, aber erst, nachdem sie mir einen brutalen Ellbogenstoß in die Rippen versetzt hatte. Ich nutzte meine Vorteile – Gewicht und Stärke –, um sie von mir weg auf den nach Popcorn riechenden Teppichboden

zu wälzen, wo sie mit dem Kopf nach unten zu liegen kam. Natürlich hatte ich keine Handschellen dabei, deshalb presste ich ihr die Hände auf dem Rücken zusammen und hielt sie fest. Rechtlich gesehen bleibt einem nicht viel anderes übrig, als einen Verdächtigen formell festzunehmen, wenn man ihn erst einmal angefasst hat. Ich betete ihr den hübschen Spruch von ihren Rechten vor, woraufhin sie einfach schlaff wurde. Lesley hatte sich inzwischen nicht nur um den verletzten Mr. Ranatunga gekümmert, sondern auch die Kinder eingesammelt und den Zwischenfall beim Revier in Charing Cross gemeldet.

»Wenn ich Sie loslasse«, sagte ich zu Mrs. Munroe, »sind Sie dann brav?«

Sie nickte stumm. Ich ließ sie los, und sie rollte sich auf den Rücken und setzte sich auf.

»Ich wollte doch nur ins Kino«, jammerte sie. »Als ich jung war, ging man einfach ins örtliche Odeon und kaufte eine Karte und legte das Geld dafür hin und dann kriegte man die Karte. Und wieso ist jetzt alles so kompliziert, und seit wann gibt's denn diese beschissenen Nachos, und was verdammt ist überhaupt ein Nacho?« Eines der Mädchen kicherte verlegen.

Ben Aaronovitch: **Die Flüsse von London**
Ins Deutsche übersetzt von Karlheinz Dürr

© 2012 Deutscher Taschenbuch Verlag, München.

